



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

186 (11.7.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63353](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63353)

General-Anzeiger



(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Bestell- und Verbreitungs-Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Telegraph. Adressen:
„Journal Mannheim.“
für den Postamt unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Beleglohn 10 Bfg. monatlich.
Nach die Post bez. incl. Postan-
schlag B. 2.30 pro Quartal.
Anzeige:
Die Colonnelle-Beile 20 Bfg.
Die Reklamir-Beile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:
für den voll. und allg. Theil:
J. B. Ernst Müller.
für den lot. und pron. Theil:
Ernst Müller.
für den Inzeratentheil:
Carl Kofel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 186.

Donnerstag, 11. Juli 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Mit dem französisch-russischen Bündniß

schert es doch Nichts zu sein. Bis jetzt hat man fast ausschließlich nur französische Stimmen über die angelegte franko-russophile Verbrüderung vernommen, die natürlich nicht als maßgebend gelten können, denn unsere westlichen Nachbarn glauben ja so gern was sie wünschen. Die Franzosen sind keine vernünftigen, unbeeinflussten Wesen. Interessant sind dagegen einige Auslassungen, welche neuerdings das russische hochangesehene Blatt „Graschbanin“ bringt, das zu Lebzeiten des früheren Leiters des russischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn von Giers, Beziehungen zu diesem hatte und dem auch jetzt noch solche zu dem jetzigen russischen auswärtigen Ministerium nachgesagt werden. Der „Graschbanin“ brachte, wie wir einem der „Straßburger Post“ von einem Freunde dieses Blattes zugegangenen Briefe entnehmen, in den letzten Tagen einige bemerkenswerthe Artikel aus der Feder des Fürsten Wessischersti, dessen freundschaftliche Beziehungen zu dem verstorbenen russischen Kaiser Alexander III. bekannt waren und der auch heute infolge seiner gesellschaftlichen Stellung in der hohen Politik nicht unbedeutend sein dürfte. Dieser Fürst Wessischersti, nebenbei gesagt der Leiter des „Graschbanin“, polemisiert gegen die francophilen Blätter, insbesondere gegen die „Neue Zeit“. Fürst Wessischersti schreibt in einem Artikel vom 22. Juni, die „Neue Zeit“ scheine ihren eigenen Minister des Aeußeren zu haben, der sich täglich bemühe, durch Entstellung und Uebersetzung der russisch-französischen Beziehungen die von hochseligen Kaiser inaugurierte Politik der Bündnislosigkeit zu kompromittiren. Durch die einseitige Befolgung der französischen Sympathie hätte die „Neue Zeit“ das journalistische Gleichgewicht verloren und der Ungezogenheit und Einfältigkeit die Thüre geöffnet. Kaum sehe Rußland vor dem Abschluß der durch die Beihilgung Deutschlands und Frankreichs im Osten erreichten Erfolge der von Rußland weise befolgten Politik der Bündnislosigkeit, so begannen die Diplomaten der „Neuen Zeit“ bereits die öffentliche Meinung zu Gunsten eines sogenannten Bündnisses zu bearbeiten mit Hintansetzung aller nationalen Würde. In welche nicht vorauszuweisende Abhängigkeit würde die Politik Rußlands von den wechselvollen Ereignissen in Frankreich durch ein Bündniß gebracht werden! Das im französischen Parlament in verschwommener Weise gebrauchte Wort „Union“ sei für Rußland ohne Bedeutung und von demselben vollkommen ignoriert worden.

Noch deutlicher spricht sich Wessischersti in folgendem Artikel aus:

Die „Neue Zeit“ bringt in einem Briefe vom 27. Juni folgende Berichterstattung aus Kiel über die Festereignisse: „Auf den Ballen bei der Prinzessin Heinrich und der Marine-Akademie zeichneten sich unter den russischen Damen insbesondere die Gattin und Nichte des Admirals Striklow aus; hübsch, lebenswürdig und elegant tangte die Gattin im Quadrille mit den Prinzessinnen Heinrich, Victoria und Sophie.“ Somit hatte der sogenannte franzosenfreundliche Admiral seine Damen dem Feste zugeführt, obgleich er wohl wissen mußte, daß dieselben nicht französische Tänzer antreffen würden. Auch diese, wenn auch geringfügigen Ereignisse verstreut wohlwollend die französ. Presse. Die deutsche folgt dem Beispiel.

Sehr wichtig und bezeichnend ist auch folgende Auslassung des „Graschbanin“ vom 23. Juni:

Rußland hat eine Reihe großer, ja gigantischer Aufgaben vor sich; alle sind sie Lebensfragen, deren Lösung von einem dauernden und festen Frieden bedingt ist. Selbstverständlich muß Rußland damit gedient sein, zu dieser mühevollen Reise den günstigen Wind der französischen Sympathie benutzen zu dürfen. Doch weder einem geistesgesunden Franzosen noch Russen kann es — ohne Gefahr, lächerlich zu erscheinen — einfallen, daß wir uns zu der Realisirung französischer Revanche-Pläne hergeben könnten! Beweist ja schon die That- sache der franko-russischen Sympathie, daß weder das Jahr 1854 noch 1854 in unseren Herzen eine Spur von Revanche-gefühle zurückgelassen haben. Daher kann es nur lächerlich erscheinen, wenn man von uns erwartete, daß wir uns für fremde Revanche-Pläne zu begeistern im Stande wären! Ist uns der Friede schon eine Nothwendigkeit, um wie viel mehr muß denselben Frankreich herbeiwünschen — Frankreich, wo täglich neue schwer zu lösende Fragen wie die Pilze aus der Erde wachsen.

Mit Recht bezeichnet die „Straß. Post“ diese Auslassungen des Fürsten Wessischersti als ein sehr interessantes Stimmungsbild. Dasselbe beweist, daß man in maßgebenden russischen Kreisen zwar sehr gern das französische Gold nach Rußland fließen sieht, daß man aber nicht daran denkt, den Franzosen die Kastanien aus dem Feuer zu holen und ihnen die Hand zur Wiedererlangung von Elbschloßungen zu bieten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 11. Juli.

Einen Blick hinter die Kulissen scheint eine Berliner Mittheilung der „Dresd. Neuest. Nachr.“, eines Bismarckorgans, zu gestatten. Darnach soll sich Fürst Bismarck körperlich zwar sehr wohl befinden, aber an einer tiefen „seelischen Verstimmung“ leiden, die „das Hauptmoment des gegenwärtigen, Besorgniß erregenden Zustandes“ bilde. Weiterhin heißt es in dem Artikel der „Dresd. Neuest. Nachr.“: „Mein Gewährsmann muß es sich aus begrifflichen Rücksichten verlagern, auf eine nähere Schilderung der einzelnen Symptome und deren Nothwendigkeit einzugehen, zumal die Vorgänge, welche sich im letzten Vierteljahre hinter den Kulissen abspielten, zur Zeit sich noch der öffentlichen Erörterung entziehen. Doch erkläre mir mein Gewährsmann, daß die Geschichte der letzten drei Monate den Bismarck'schen Memoiren bereits einverleibt sei und späterhin Aufschluß geben würde über Mancherlei, was weiteren Kreisen bis jetzt noch nicht klar geworden ist. So viel aber dürfte, ohne indiskret zu sein, angebeutet werden, daß die neuerliche Wendung von dem Tage an datirt, als der Kriegminister seinen ganz unerwarteten und unbeachtet gebildeten Besuch in Friedrichsruh abstatte. Der Kriegminister reiste damals nach einer längeren Unterredung mit dem Fürsten direkt nach Berlin zurück und wurde sogleich vom Kaiser empfangen. Bismarck hielt aber an einem der folgenden Tage seine berühmte gewordene Rede an den Bund der Landwirthe, welche damals alle Welt in Erstaunen setzte. (Die bekannte Drohnen-, Kleber-, Streber- und Zivilisten-Rede.) Unmittelbar darauf erfolgte die erste reaktionelle Revision der kaiserlichen Rede in Kiel, in welcher ursprünglich eine ehrenvolle Erwähnung des Fürsten Bismarck vorgesehen war, und im Anschluß hieran eine Abänderung des Programms für die Gedächtnisfeier der bevorstehenden 25jährigen Jubelfeier. Anzeichen hat diese letztere erst ganz kürzlich getroffene Maßnahme den Fürsten ganz besonders tief verstimmt. Hiernach scheint es thätig in der Absicht maßgebender Kreise zu liegen, den Namen des Begründers des Deutschen Reiches auf den reichsländlichen Schlachtfeldern überhaupt nicht zu erwähnen. Diese Mittheilung erscheint mir so unsagbar, daß ich dieselbe, obwohl mir die Zuverlässigkeit meines Gewährsmannes über alle Zweifel erhaben ist, doch nur unter allem Vorbehalt wiedergebe.“ Die Verantwortung für diese sensationell gefärbte Meldung, die mit anderen Nachrichten nicht übereinstimmt, müssen wir dem Dresdener Blatte überlassen.

Unter der Ueberschrift: „Nationale Verfolgungen“ ergeht sich die ultramontane „Kölnische Volkszeitung“ in einer die Polen gegen den preussischen Staat und das Deutschtum aufreizenden Betrachtung, der ähnliche Ergüsse des „Sonnet“ und anderer national-polnischer Organe als Muster gebient haben könnten. Die Verfolgung in Polen geht nach dem Blatte natürlich von den Deutschen aus und nicht von den Polen, obwohl diese es sind, die, mit den Waffen des kirchlichen und sozialen Terrorismus, sowie des wirtschaftlichen Boykotts vordringend, dem Deutschtum und dem preussischen Staatsgedanken empfindlichen Abbruch thun. Das ultramontane Organ hat kein Auge dafür, daß in den kindersprachigen Provinzen die Polonisierung deutscher Kinder selbst auf Kosten des religiösen Unterrichts betrieben wird und daß bei der Verfolgung erwachsener Deutscher, auch katholischer Geistlicher, die sich an der Ausrottung der deutschen Nationalität nicht betheiligen, alle Mittel, sogar die Versündigung gegen das achte Gebot, recht sind. Auch hier, wie überall, stößt man auf die ultramontane Logik, den religiösen Gesichtspunkt zurücktreten zu lassen, wenn es gilt, deutsche Katholiken zu slavifiziren, und ihn von dem Augenblick Allem voranzustellen, wo der Prozeß der Entdeutschung soweit durchgeführt ist, daß man die halbblavischen Elemente im Namen der Religion für das Slaventhum reklamiren kann.

Graf Paul Hoensbroech veröffentlicht eine Erklärung, in der er es als eine infame Lüge bezeichnet, wenn in den ultramontanen „Geschichtslagen“ behauptet werde, daß er wegen eines physischen und physischen Leidens aus dem Jesuitenorden ausgetreten sei. Er schreibt: „Die Gründe für meinen Austritt aus dem Jesuitenorden und meinen Uebertritt zur evangelischen Kirche liegen einzig auf dem unantastbaren Gebiet religiöser und patriotischer Ueberzeugung, die sich in langem

und schwerem Kampf und mit vielen Opfern durch die Unreligion und die Vaterlandslosigkeit des Jesuitenordens durchgerungen hat. Auch nicht der leiseste Schatten eines Vergehens ruht auf meiner jesuitischen und katholischen Vergangenheit, sie ist eine für mich ehrenvolle im weitesten und vollsten Sinne dieses Wortes.“

Das Organ des Fürsten Bismarck, die „Hamb. Nachrichten“ bringen einen unzweifelhaft von dem Altreichskanzler stammenden oder doch von ihm inspirierten Artikel, in welchem Betrachtungen angeknüpft werden über die 25jährige Wiederkehr der Erinnerungstage von 1870/71. Dieser Artikel enthält verschiedene nicht unberechtigte scharfe Spizen gegen die jetzige Reichsregierung. So heißt es:

Die Wiederkehr der Erinnerungstage aus der großen Entwicklungsperiode unserer Nation findet Deutschland noch im Vollbesitz der Weltstellung, die es in den Jahren 1870/71 errungen hat, trotz der mannigfachen Schwankungen, denen die äußere und innere Politik in den letzten fünf Jahren ausgesetzt gewesen ist. Wir erblicken darin eine Folge der Staatskunst des Fürsten Bismarck, die nicht nur die Wiederherstellung des deutschen Reiches vorbereitet und glorreich durchgeführt, sondern auch die vielleicht noch schwierigeren Aufgabe gelöst hat, das neue Reich vor baldiger Wiederzerrung durch einen europäischen Coalitionskrieg zu bewahren. Die inneren und äußeren Zustände des deutschen Reichs sind unter der langjährigen Verwaltung durch den Fürsten Bismarck derart befähigt worden, daß, als der große Staatsmann vor fünf Jahren seiner Aemter entbunden wurde, er seinen Nachfolgern das deutsche Reich auf einer Höhe des Aufstiegs, der Macht und des europäischen Vertrauens hinterlassen konnte, welche ihnen erlaubte, auf Jahre hinaus aus dem Ueberfluß zu wirtschaften und selbst erhebliche Fehler zu machen, ohne daß Deutschland dies sofort in empfindlicher Weise zu büßen gehabt hätte.

Sodann wirft der Artikel einen Blick auf die Entwicklung, welche das deutsche Volk seit 1870/71 genommen hat und sagt, daß diese Entwicklung mehr befriedigend als die Situation, in der sich jetzt die offizielle Politik des deutschen Reiches befinde. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit unter den deutschen Stämmen habe seit 1870/71 größere Fortschritte gemacht, als man annehmen konnte. Es gebe für das allmähliche Erlöschen des Particularismus kaum einen deutlicheren Beweis als die Huldigungen, die dem Fürsten Bismarck als Begründer des deutschen Reiches aus allen Gegenden des Reiches von allen Volksstämmen und allen Schichten der Bevölkerung unaußgesetzt dargebracht werden. An Stelle der früheren Stammesunterschiede seien jetzt freilich die des Parteiwesens getreten, aber wenn wir dabei von den unversöhnlichen Gegnern des Reichs, den Sozialdemokraten, Polen u. s. w. absehen, so beschränken sich die trennenden Fraktionsmerkmale doch mehr auf das Parlament und sie haben unter dem Druck der wirtschaftlichen Aufgaben unserer Zeit kaum noch viel Ansehen auf langen Bestand in ihrer jetzigen Beschaffenheit. Selbst die Wähler, die für das Zentrum stimmen, sind mit wenigen Ausnahmen doch nicht reichs- und staatsfeindlich. Nur eine Gefahr gebe es, die sich seit 25 Jahren erheblich gesteigert habe und das deutsche Reich schwer bedrohe, die sozialistische. Gegen die Vernichtung unserer jetzigen europäischen Machtstellung und inneren Wohlfahrt werde eine verständige deutsche Diplomatie, die ihr Geschäft verstehe und namentlich unseren Beziehungen zu Rußland genügende Pflege gewähre uns immer bewahren können, gegen die soziale Revolution aber sei ein viel höheres Maß von Entschlossenheit und Einsicht erforderlich, als wir bis jetzt wahrnehmen. Was wir zu fürchten und mit allen Kräften abzuwehren haben, sei ein „inneres Sedan“ der Sozialdemokratie gegenüber. Man kann diesen beherzigenswerthen Auslassungen des Organs des Fürsten Bismarck nur beifügen, insofern das Blatt hier nicht an der Schaffung eines neuen Ausnahmegesetzes gegen die Sozialdemokratie denkt, denn von einem solchen Ausnahmengesetz versprechen wir uns nicht eine Schwächung der Sozialdemokraten, sondern befürchten wir eine Stärkung derselben.

Zu der Frage der Durchstechung des Simplon bringen Schweizerische Blätter folgende Mittheilung:

Die jüngst von den Blättern gebrachte Nachricht, daß der Bundesrath die Schweizerische Gesellschaft in Rom beauftragt habe, mit der italienischen Regierung unermüdet Verhandlungen zu dem Zweck anzuknüpfen, einen internationalen Vertrag über den Bau und Betrieb der Simplonbahn abzuschließen, ist nach der Zudeb. Welle dahin zu vervollständigen, daß der Bundesrath den Vertragentwurf, der ihm vom Eisenbahndepartement unterbreitet wurde, genehmigt hat. Die Hauptbestimmungen desselben waren zwischen den Abordnungen der Schweiz und Italiens in Mailand vereinbart worden. Der Bundesrath hat weiter der eidgenössischen Ge-

Landchaft in Rom das Concessionsgesuch für die Jura-Simpson-Gesellschaft zum Durchbruch des Tunnels überhand. Dieser soll eine Länge von 19780 Meter erhalten, wovon 8880 Meter Italien gehören. Dem Concessionsgesuch sind die Unternehmungsbedingungen beigegeben. Der Bundesrath hat den schweizerischen Vertreter, der Rom bis September zu verlassen wünschte, ersucht, einstweilen auf seinem Posten zu bleiben, um der italienischen Regierung obige Schriftstücke zu überreichen. Letztere hat jüngst noch ihren Wunsch bekundet, die Angelegenheit möge so beschleunigt werden, daß sie den Vertrag unmittelbar nach den Parlamentsferien abschließen könne. Die eidgenössischen Räte würden dann ihrerseits den Vertrag in der Tagungstagung gutheißen, und die Arbeiten könnten im nächsten Frühjahr beginnen.

Mit hochfliegenden Plänen soll sich, wenn man diesen Gerüchten Glauben schenken darf, Fürst Ferdinand von Bulgarien in ein Königreich zu verwandeln, bezw. selbst den Königstitel führen zu können. Man ist sogar der Meinung, daß Fürst Ferdinand vor Allem dieses Ziel im Auge habe, sein ganzes Handeln darnach einzurichten und die Erreichung desselben unter Umständen in nicht allzu ferner Zeit für möglich halte. Es scheint, daß er sogar die Zustimmung Rußlands unter Umständen nicht für ausgeschlossen erachte, die sich ergeben könnte, wenn die Dinge auf der Balkanhalbinsel und in Armenien eine für die Pforte ungünstigere Gestaltung annehmen würden und Bulgarien in die Lage kommen sollte, der Ausführung der großen aber alten Pläne Rußlands behilflich zu sein und zu diesem Vorpostendienst anzubieten oder zu leisten. Man erinnert sich, daß ähnliche Behauptungen schon während des Pariser Aufenthalts des Fürsten aufgetaucht sind und man schon damals glaubte, daß die bulgarische Angelegenheit mit der armenischen in einen Zusammenhang gerathen könne, woran sich dann die Gerüchte über eine französische Vermittlung zwischen Bulgarien und Rußland knüpften, der nun auch die Zulassung der bulgarischen Abordnung nach Petersburg zugesprochen wird. Es fragt sich nur, ob der unterdessen eingetretene englische Kabinettswechsel und dessen Rückwirkung auf die Zurückstellung mancher unter Lord Rosebery in Fluß gerathenen Fragen nicht auch mittelbar als ein Dämpfer auf die erwähnten dem Fürsten Ferdinand zugesprochenen Phantasien gewirkt haben dürfte.

Ueber hochinteressante Schießübungen, die kürzlich in New-York stattgefunden, meldet das Nachrichtenbureau des Ober-Kommandos unserer Marine. Der Bericht lautet:

Auf einer der 11 Batterien, die dazu bestimmt sind, die südliche Einfahrt zum Hafen von New-York gegen das Eindringen feindlicher Schiffe zu sichern, auf der auf Sandy Hook gelegenen, wurde vor Kurzem ein Probeschießen abgehalten. Die Batterie stellt ein Viereck dar, in dessen 4 Winkeln in tiefen ausgemauerten Vertiefungen je 4 Mörser von 80 Zentimeter Kaliber stehen. Die Seiten des Vierecks bildet ein 10,7 Meter hoher Erdwall, der auch den schwersten Geschossen widersteht, rings um ihn zieht sich ein tiefer Graben und außerdem macht eine über 6 Meter hohe Steinmauer jede Entfernung der Anlage unmöglich. Zahlreiche Maschinengeschütze bestreichen das Vorgebiet. Das Vorhandensein einer Batterie ist von See aus gar nicht wahrzunehmen. Die einzelnen Geschützgruppen der Batterie sind durch unterirdische bombensichere Gänge untereinander und mit einem Centralmagazin verbunden, das auf allen Seiten durch einen starken Stahlpangar und einen dicken Erdwall geschützt ist. Die Geschütze, die auf Schienenwegen herangeführt werden, haben ein Gewicht 454 Kilo, die volle Ladung prismatischen Pulvers wiegt 86 Kilo, jedes Geschütz der Geschützausrüstung kostet 2000 Mark! Zur Bedienung jedes Geschützes sind einschließlich des Geschützführers 10 Mann erforderlich, doch reichen im Nothfalle auch 8 Mann hierzu aus. 8 Minuten nach Abgabe eines Schusses kann das Geschütz wieder schußbereit sein. Die Treffsicherheit ist ganz bedeutend; man kann darauf rechnen, daß bis auf

eine Entfernung von etwa 55 Km. sämtliche 16 Geschütze der Batterie innerhalb eines Raumes einschlagen, der den Umfängen eines Schiffes entspricht. Welcher Panzer vermöchte einem derartigen Hagel von Geschossen, die aus beträchtlicher Höhe auf ihn herniederstürzen, zu widerstehen? Das Loch, das die einschlagenden Geschütze in den Boden gewühlt hatten, war fast 2,5 Meter tief. Das Schießen gab zu Ausstellungen keine Veranlassung; nur hielt man es für besser, für die Folge die Geschütze nicht mehr mit der Hand zu bedienen, sondern hierfür maschinelle Kraft anzuwenden.

Aus der Karlsruher Zeitung.

Wettbewerb für badische Hufschmiede. Gelegentlich der oberbadischen landwirtschaftlichen Ausstellung in Freiburg i. Br. wird auf Veranlassung des Ministeriums des Innern am 27. September l. J. daselbst und wenn erforderlich mit Fortsetzung am 28. September l. J. eine Wettbewerbung von in Baden ansässigen Hufschmieden um Preise für tadellofen Fußbeschlag beginnen, sofern mindestens 20 berechnigte Bewerber sich zur Theilnahme anmelden. Die Anmeldung hat mit der bürgermeisteramtlichen Beurkundung darüber, daß der Bewerber in der Gemeinde das Schmiedehandwerk selbstständig betreibt, längstens bis zum 1. September l. J. bei dem Hauptcomité der oberbadischen landwirtschaftlichen Ausstellung in Freiburg i. Br. zu erfolgen, welches die Bewerber rechtzeitig zum Wettbewerb einladen wird. Als Preise sind ausgesetzt: ein erster Preis zu 100 Mark, ein zweiter zu 80 Mark, ein dritter zu 60 Mark, ein vierter zu 50 Mark, ein fünfter zu 40 Mark, ein sechster zu 40 Mark, ein siebenter zu 40 Mark, ein achter zu 30 Mark, ein neunter zu 25 Mark, ein zehnter zu 25 Mark. Außerdem werden die Preisempfangler ein Preisdiplom erhalten. Vier weitere Preisdiplome können den besten Preisbewerbern unter denjenigen zuerkannt werden, welche für einen Geldpreis nicht in Frage kommen. Das Nähere über die Ausführung der Preisarbeiten ist bei den Vorständen der Fußbeschlagschulen zu Neustadt, Freiburg, Karlsruhe, Mannheim und Lauderbachshausen zu erfahren.

Landesfeuerwehr-Unterstützungskasse. Nach neuerlicher Vereinbarung des Verwaltungsraths der Generalbrandkasse mit den zum Geschäftsbetrieb im Großherzogthum zugelassenen Privat-Feuerversicherungsgesellschaften erscheint der Fortbestand der Landesfeuerwehr-Unterstützungskasse auf der Grundlage der bisherigen Statuten für weitere zehn Jahre nach Ablauf der im Statut von 1886 bestimmten Dauer als gesichert.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. Juli 1895.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat anlässlich des Ablebens des Hrn. Adolf Wieseleld in Karlsruhe, der lange Jahre dem Oberathe der badischen Freariliten als Mitglied angehörte, an dessen Sohn, Herrn Konful Josef Wieseleld das nachstehende Telegramm aus St. Wasien zu richten geruht:

Die Großherzogin und ich senden Ihnen unser herzlichstes Beileid an dem Verluste Ihres verehrten Vaters. Wir theilen Ihre tiefe Trauer im Andenken an die verdienstvolle Lebensbahn Ihres lieben Vaters. Unsere Mitempfindung an Ihrer Schmerze ist eine recht innige. In treuem Gedächtnis bleibt die werthe Erinnerung an die Lebenszeit Ihres Vaters, unseres lieben Zeitgenossen.

Friedrich, Großherzog.
Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin hatte überdies die Gnade, der Familie des Dahingegangenen in einem sehr herzlichen Schreiben höchst Ihr Beileid auszusprechen zu lassen.

Im dem Landesfriegerfest in Karlsruhe haben sich bis jetzt 337 Vereine mit rund 8000 Mitgliedern angemeldet.

Das hiesige Realgymnasium veröffentlicht seinen Bericht für das Schuljahr pro 1894/95. In der in dem Berichte enthaltenen Chronik der Anstalt heißt es: Das vergangene Schuljahr hat leider den Beschränkungen Recht gegeben, die man schon vor längerer Zeit für den Gesundheitszustand des Herrn Direktor Schmezer geahgt hatte. Die große Liebe zu seinem Berufe und Anhänglichkeit an die Schule und an das Lehrerkollegium, mit dem Schmezer in treuer Pflichterfüllung seit Beginn des Jahres 1889 zusammengewirkt hatte, geht noch aus einem am 7. November vorigen Jahres an das Lehrerkollegium gerichteten Briefe hervor, in

zurück. In Brüssel allein betrug die Deute 787,000 Frös. Daneben operirte die Bande, die offenbar große Verzweigungen und Verbindungen mit anderen Diebsbänden besaß, in Paris, Rotterdam, Velle, in verschiedenen Städten Englands, Italiens und Rußlands. Zwei belgische Bankräuber, das Bankhaus Traut d'Union in Brüssel, geleitet von den Direktoren Vandendosse, Schmitz und Wandeler, und das Bankhaus Bräber Reys in Charleroy besorgten den Verkauf oder die sonstige Unterbringung der gestohlenen Wertpapiere. Die Bräber Reys, sowie die erwähnten Direktoren sitzen bereits hinter Schloß und Riegel. Damit ist aber die Zahl der Verhafteten noch lange nicht abgeschlossen. Unter den Helfern der Diebsbände befinden sich der hier sehr angesehene Bankier Panique, ehemaliger Gemeinderath der Brüsseler Vorstadt Ixelles, und der Bechtelagent Vandendriessche, ebenfalls ein angesehener Mann, von dem bis zur Stunde seiner Verhaftung Niemand die Theilnahme an einer internationalen Diebsbande gekannt hätte. Von den bisher Verhafteten, deren Zahl sich auf dreizehn beläuft, werden sieben, darunter Brand und Pfefferenz, in Folge Intervention der französischen Regierung an die Pariser Polizei ausgeliefert werden, da sie ausschließlich in Paris operirten. Unterdessen wird hier die Untersuchung weitergeführt, da man glaubt, daß die Zahl der Schuldigen die der derzeit Verhafteten noch weit übersteigt.

Ein merkwürdiger Erbschaftsprozess, in welchem als Klägerin ein 15 Monate altes Mädchen, natürlich durch den Mund seiner Mutter, als Klägerin gegen die Verwandten seines vermeintlichen Vaters auftrat, hat jüngst den Berichtshof in London mehrere Wochen lang beschäftigt. Das Kindlein wurde vom Richter Hawkins und von den Geschworenen der Reihe nach inspizirt und dann dem Berichtsdienner zur Verfügung überantwortet. Der romantische, um nicht zu sagen pikante Hintergrund, auf dem sich die Gerichtsverhandlungen abspielten, ist etwa folgender: Im vorigen Jahre starb ein gewisser George Henry Salisbury, dessen Erbschaft die etwa 20,000 M. jährlich eintragen soll, das seinen Namen führende Mädchen Lydia Prishien Salisbury, beanprucht. Herr Salisbury besaß einmal an väterlichem und von einem Onkel ererbten Vermögen etwa 3/4 Millionen Mark, aber er war ein lockerer Feigling, der den größeren Theil verflocht zu haben scheint. Gleich und gleich gesellt sich gern, und Herr Salisbury traf im Jahre 1880 mit der Frau zusammen, durch deren Mund jetzt Lydia plaidirt. Frau Salisbury hieß Miss Jameson; sie war die Tochter eines in Irland verstorbenen Unteroffiziers und schön; sie ging auf die Bühne, erst in Irland, dann in London, wo sie bald mit einem Mädchen niederlam, das vor dem Berichtshof als May Montez mit der kleinen Lydia in Arm als Rindsmagd auftrat. Später ließ sie Fräulein Jameson mit dem reichen Herrn Salisbury eine Verbindung an. Derselbe ging mit ihr eine schottische Ehe ein, die jedoch in den Augen der Juristen so wenig Gültigkeit hatte, daß er es für rathsam hielt, 1889 vor einem Standesbeamten in England die Ceremonie zu wiederholen. Während ihres Ehelebens erbar Frau

welchem er demselben ein herzlichtes Liebeswort zusand, ihm für den stets bewiesenen guten Willen und Eifer dankt, womit es in seinem Amte gewirkt habe, und ihm die Erhaltung der Einigkeit, Kraft und Energie wünscht, um alle die Schwierigkeiten zu überwinden, welche der Entwicklung einer Schule, wie des Mannheimer Realgymnasiums, von allen Seiten entgegenstehen. Der Zustand Schmezers verschlechterte sich immer mehr. Am 21. April d. J. wurde der Schweregerichte durch den Tod erlöst. Die Verwaltung der Direktion hatte schon während der Erkrankung Schmezers der diensthälteste Lehrer der Anstalt, Professor Adolf Richter übernommen; nach der Zurückbesetzung Schmezers führte er dieselbe weiter bis zum 1. Januar d. J., wo der zum Direktor des Realgymnasiums ernannte Professor Dr. Max Jöller am Gymnasium in Mannheim die Leitung der Anstalt übernahm. Gemäß Verfügung des Großh. Oberschulraths vom 20. April 1894, die Pflege des evangelischen Choralsingens betreffend, wurde den in derselben enthaltenen Anordnungen entsprechend für die Einübung kirchlicher Gesänge Vorkehrung getroffen. Auf Grund eines Erlasses des Großh. Oberschulraths vom 4. Februar 1895, in welchem die Direktionen und Vorstände der Mittelschulen veranlaßt werden, auf Einführung des fakultativen Unterrichts in Stenographie nach Thunke'scher Methode hinzuwirken und ihm da, wo er eingeführt ist, jegliche Förderung angedeihen zu lassen, wird an unserer Anstalt demnächst ein stenographischer Kursus für freiwillige Teilnehmer, vorläufig nach dem System Neu-Stolze, eingerichtet werden. Die Schule wurde im Berichtsjahre von 404 Schülern besucht, davon waren 288 evangelisch, 122 katholisch incl. 9 altkatholisch und 85 israelitisch. Von 289 wohnen die Eltern in Mannheim, von 110 in sonstigen badischen Orten und von 25 in außerbadischen Orten. Der feierliche Schlußakt findet am Dienstag, 30. Juli, 1/10 Uhr Vormittags, im Stadtparksaale statt.

In der Schaffung von neuen Bauplänen auf dem Friedrichsring zwischen dem Schlachthaus und dem Wasserthurm, worüber wir schon gestern berichtet haben, haben wir aus der diesbezüglichen Vorlage des Stadtraths an den Bürgerausschuß noch folgendes hervor: Gegenüber den Baublöcken von B 6 und T 6 ist ein größerer Platz für städtische öffentliche Zwecke reservirt, dessen Bestimmung und Ausdehnung heute noch nicht endgiltig festgestellt werden kann, so daß seine nördliche Begrenzung und die Feststellung seiner Baublocken noch unerledigt bleiben muß. Hieron hängt aber die Verfügung über die Tiefe und Größe der Baupläne in dem Baublock gegenüber T 6 ab und kann in demselben deshalb vorerst weder Gelände verwerthet, noch die Straße zwischen der Park- und Ruppertsstraße hergestellt werden. Die Lage und das Maß der Baupläne sind nur allgemein bestimmt und nicht feststehend, es soll sich vielmehr der Verkauf nach den jeweiligen Angeboten richten, so daß dem Käufer freier Spielraum bei der Bearbeitung seiner Pläne gelassen ist, selbstverständlich innerhalb der Grenzen der Bauordnung. In den früheren Sitzungen des Bürgerausschusses wurde für das damals zum Verkauf beantragte Gelände als Minimalpreis bestimmt: a. Für die am Friedrichsring angrenzenden Plätze 50 M. pro qm, b. Für die in der Seitenstraße gelegenen Plätze 45 M. pro qm, c. Für das Vorgebiet am Friedrichsring, welches als Eigenthum anzuverkaufen ist, 10 M. pro qm. Da sich seither die Verhältnisse nicht wesentlich geändert haben, dürfte es zweckmäßig sein, diese Preise auch für das noch nicht verkaufte Gelände in dem Baublock zwischen der Tulla- und der Rammelsstraße, sowie für dasjenige zwischen dieser und der Parkstraße und östlich der Hofengartenstraße beizubehalten, hingegen für die Plätze zwischen der Collins- und Ruppertsstraße, mit Ausnahme an den Friedrichsring stoßenden, ihrer vorläufig weniger günstigen Lage wegen, als Minimalpreis 40 M. pro qm zu setzen. Das Vorgebiet wird der Preis von 10 M. pro qm vorgeschlagen.

Die städtische Sparkasse hatte am Jahreschlusse 1894 ein reines Vermögen von M. 1,027,667.72, mehr gegen das Vorjahr M. 140,529.54. Diese Vermehrung ist eingetretten, obgleich der an einem Contocorrentguthaben zu erwartende Verlust mit M. 145,494.50 in der Bilanz bereits berücksichtigt ist. Die ungewöhnliche Vermögenszunahme ist eine Folge eines wiederholt mit Kursgewinn vollzogenen Effecten-Umkaufes, sowie der Anwendung anderer Grundzüge bei Darstellung des Vermögensstandes, nämlich der erstmaligen Aufnahme der Stückzinsen in diese Darstellung. Käht man diese Zufälligkeiten außer Betracht, so ergibt sich eine erheblich geringere Zunahme; nach der am Schlusse der Vermögensaufstellung gegebenen Entifferung des wirtlichen Reingewinnes beträgt nämlich der

Salisbury ein todtcs Kind. Im Februar 1894 — ihr Gatte war im Januar desselben Jahres in Sibport gestorben — war Frau Salisbury abermals niedergelommen sein, und zwar mit der als Klägerin auftretenden Lydia. Denn wenn kein eheliches Kind da war, ging das vom Onkel ererbte Vermögen laut einem von diesem 1874 aufgesetzten Testament auf eine Seitenverwandte, Frau Archer, und deren Söhne über, die auch wirklich das Vermögen beanspruchten, mit der Behauptung, daß die nach dem Tode des Herrn Salisbury geborene Lydia gar nicht dessen Tochter sei. Während der langen Gerichtsverhandlungen hat sich nun ergeben, daß Frau Salisbury nach dem Tode ihres Gatten plötzlich nach London reiste, in Gesellschaft einer Schwester, über deren Lebenswandel nicht viel Gutes verlautete, und in Kennington Road, einer Vorstadt auf der Südseite der Themse, Quartier nahm. Hier schloß sich die Frau mit ihrer Schwester am 24. Feb. in ihr Zimmer ein, und hier, so behauptete sie, wurde in der Nacht vom 24. Feb. die kleine Lydia geboren ohne Zuziehung einer Hebamme oder eines Arztes; ein Arzt, der etwa 14 Stunden nach der Geburt gerufen wurde, sah bios Mutter und Kind im Bett aufeinander in bester Gesundheit. Die Verwalter des Salisbury'schen Vermögens weigerten sich, ohne ärztliches Zeugnis die Lydia als rechtmäßige Erbin anzuerkennen. Nun machten die Seitenverben, Frau Archer und deren Söhne, noch folgende interessante Entdeckung. Am 18. Februar, also fünf Tage vor der angeblichen Niederkunft der Frau Salisbury, hatte ein Fräulein Wright, die 19jähr. Tochter eines respektablen Kleinhandwerkers in Edgware Road, einem nordwestlichen Quartier, ein Mädchen zur Welt gebracht, dessen Vater sie nicht angeben konnte. Sie kannte ihn einisch nicht. Am den Scandal geheim zu halten, entschloß sich die Mutter des Fräulein Wright, das Kind, von dessen Geburt Niemand im Haus wußte, los zu werden. Vier Tage später erschien bei Nacht eine verschleierte Frau, klopfte an und sagte, sie sei gekommen, um ein Baby abzuholen. Das neugeborene Kind wurde von der Großmutter sofort der Fremden ausgehändigt, die es unter Hinterlassung eines Goldstückes eilig im Wagen mitnahm. Das fehlende Bindeglied in dieser Kette von Indizien bildete der Arzt, der bei der Niederkunft des Fräulein Wright zugegen gewesen war. Er heißt Dr. Capon, und aus dem Zeugenerhör ergab sich, daß unmittelbar nach ihrer Ankunft in London die Frau Salisbury einem Dr. Capon geheimnißvolle Besuche abgestattet hatte. Auffallender Weise erkrankte Dr. Capon zu Beginn der Gerichtsverhandlungen und begab sich zur Erholung nach Burton. Er wurde als Zeuge vorgeladen, erschien aber nicht und mußte kommissarisch vernommen werden. Er gab zu, daß das von Frau Salisbury adoptirte Mädchen die Tochter der Florence Wright sei. Daraufhin erklärte der Advocat des Baby, den Prozeß nicht weiter führen zu können; die Verhandlungen wurden abgebrochen. Doch wird der Frau Salisbury und ihrer Schwester wegen Falschheit ein zweiter Prozeß erblühen.

Feuilleton.

Dem Millionär zum Wecker. Vor Kurzem, so erzählt das Berl. Tagebl., erschien ein Mann, der eher alles Andere erwartet haben mochte, als dieses Schicksal, vor dem Berliner Amtsgericht am Alexanderplatz. Quittors, der Gründer der Colonie Westend, dessen Name für die Oeffentlichkeit unter den Trümmern des monumentalen Germania-baus, der vor einigen Jahren gesprengt wurde, weil seine Unterhaltungskosten zu hoch waren, begraben war, hatte sich wegen großen Unzugs, den er am Potsdamer Thore vor dem Leipziger Hof verübt hatte, zu verantworten. Der ehemalige Millionär, der in den letzten Jahren bei Spandau wohl noch gebaut hatte, ohne daß die Oeffentlichkeit von seiner Thätigkeit erfuhr, wurde als Wohnungsloser mit Aufgegriffenen aller Art vorgeführt. Man schenkte seiner Darstellung des Falles Glauben und verurtheilte ihn daher zu der geringen Strafe von drei Mark. Aber auch diese konnte der Mann, der ehemals über Millionen verfügte, nicht bezahlen. Er verließ den Gerichtssaal nicht, ohne daß ihm eine Unterstüzung zu Theil geworden war.

Das Glück läßt sich nicht erzwingen, das mußte in Berlin ein secher ungarischer Offizier, der 27jährige Lieutenant, Gerhard v. Deschau, erfahren. Er entkamnte einer reichen und angesehenen Familie, war aber in Schulden gerathen und hatte sich mit seinen Angehörigen entwöhrt. Er war nach Berlin gekommen, um einerseits ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen und andererseits sein „Glück“ zu versuchen. Von Berlin aus, wo er in der Halle'schen Straße wohnte, besuchte der Offizier zahlreiche Rennbahnen, oft in Begleitung zweier Herren, die er hier kennen gelernt hatte. Allein die Glücksgöttin war ihm nicht hold. Er hatte u. A. in Leipzig bedeutende Verluste, und statt seinen Verhältnissen auszubessern, gerieth er immer tiefer in Schulden. Daher mag er schließlich in Verzweiflung gerathen sein. Eines Tages verabschiedete er sich von einem hiesigen Bekannten, um, wie er vorgab, nach Ungarn zurückzukehren und sich mit seinen Verwandten auszuöhnen. Thatsächlich aber fuhr er nach dem Vororte Niederichonweide, ging dort in die Synre, und jagte sich, im Wasser stehend, aus einem Revolver eine Kugel in das Herz.

Internationale Diebsbände. Wir haben bereits vor einiger Zeit über die Ausdehnung einer internationalen Diebsbände in Brüssel berichtet, deren besonderer Wirkungskreis darin bestand, reiche Rentner und Banken auszurauben. Zwei der Hauptführer der Bande, die französischen Bankbeamten Brand und Prasserieur, befinden sich schon seit geraumer Zeit mit fünf Genossen in Haft. Die von den Brüsseler Untersuchungsrichtern Weichens und Gambey de Braudimont geführte Untersuchung hat nun ergeben, daß die Zahl der Diebe sich auf nicht weniger als 20, der Werth der gestohlenen Wertpapiere aber auf etliche Millionen beläuft. Die Thätigkeit der Diebsbände, die bisher ihrem gefährlichen Handwerk ohne Störung nachgehen konnten, reicht bis in das Jahr 1891

gesamte Betriebsgewinn des Jahres 1894 M. 90,802,96, hiervon entfallen bei Berechnung von 3 1/2% Zins auf den Reservefond, welcher am 1. Januar 1894 M. 887,188.18 betragen hat, M. 31,049.83, so daß der Zinsgewinn aus fremdem Gelde nur M. 59,753.13 beträgt = 0,4% des Einlagekapitals. Hieraus erhellt, daß der Abschluß in Wirklichkeit durchaus nicht so günstig ist, wie es auf den ersten Blick den Anschein hat. Bei dieser Sachlage und mit Rücksicht auf die großen Gefahren, welche der Besitz von über 8 Millionen Mark Inhaberpapieren in Bezug auf Verluste durch Kurschwankungen in sich birgt, erscheint dem Stadtrath die möglichste Stärkung des Reservefonds der Sparkasse unabwiesbar und soll deshalb, wie schon gestern kurz gemeldet, der Reingewinn des Vorjahres dem Reservefond überwiesen werden.

Zum Rektor der hiesigen Volksschule soll nunmehr, wie auswärtige Blätter zu berichten wissen, Herr Professor Dr. Sidinger vom Gymnasium in Bruchsal ernannt sein. Derselbe soll seine Stelle bereits am 1. August antreten. Herr Dr. Sidinger ist der Sohn eines Karlsruher Hauptlehrers. Wie wir nachträglich von zuverlässiger Seite erfahren, entspricht obige Meldung der Thatsache.

Die Uebergabe der Geschäfte des hiesigen Hoftheaters an Herrn Dr. August Wassermann erfolgt bereits nächsten Montag, 15. d. M.

Unseren Berichten über die Straßburger Ausstellung haben wir noch die Besprechung eines Zweiges hinzuzufügen, in welchem Mannheim doch auch ganz hervorragend vertreten ist: die Photographie. Leider hat dieselbe, was Platz betrifft, eine etwas verdeckte Lage erhalten, was die Schuld trägt, daß sie übersehen worden ist. Die Firma C. A. u. F. hier hat in Verbindung mit ihrem Geschäft in Freiburg eine Ausstellung arrangirt, die sowohl numerisch wie künstlerisch von Niemand übertroffen werden könnte und ist jeder Besucher der Ausstellung überrascht von dem imposanten Arrangement, sowie von der Vorzüglichkeit der Einzelportraits, das manch bekanntes Gesicht aus Mannheim zeigt.

Einwirkung des elektrischen Lichtes auf das Wachstum der Pflanzen. Sehr interessante Versuche mit dem elektrischen Licht hat Werner v. Siemens in der letzten Zeit angestellt. Er beleuchtete zwei große Treibhäuser mit elektrischem Licht von Sonnenuntergang an. Die beiden dazu verwendeten Vogenlampen hatten eine Stärke von je 5000 Kerzen. Die auf die Pflanzen ausgeübte Wirkung war erstaunlich; im Oktober gefäete Erbsen trugen Früchte in der ersten Hälfte des Februar; Himbeeren reiften in 76 Tagen, Trauben in der gleichen Zeit. Alle Früchte zeigten sich durch besonders lebhaftes Farben und vorzügliches Geruch aus. Der Gehalt an Zucker war jedoch bedeutend unter dem Mittel. Das elektrische Licht gibt eben nicht dieselbe Wärme wie die Sonne. Aber auch diesen Uebelstand wird wohl die Wissenschaft noch zu bessern wissen.

Der Mannheimer Disterwegverein hielt gestern Abend seine letzte Versammlung im diesjährigen Vereinsjahr in den oberen Räumen des „Ballhauses“ ab. Der Besuch derselben war ein außerordentlich zahlreicher, namentlich war die Damenwelt stark vertreten, wozu wohl der Name des Redners, welcher für den Abend gewonnen war, nicht wenig beigetragen haben mag. Dem Vorstand des Vereins war es nämlich gelungen, eine Autorität auf dem Gebiete des Schutzwesens, nämlich den Herrn Geheimen Hofrath Dr. v. Sallwürk aus Karlsruhe zu einem Vortrage zu gewinnen. Der geehrte Redner sprach über den Begründer der deutschen Dichtkunst. In fast unterhaltendem freien Vortrage behandelte Redner dieses Thema und folgten die Anwesenden mit Spannung den interessanten sachwissenschaftlichen Ausführungen. Reicher, wohlbedachter Beifall lohnte den Redner am Schlusse. Nach dem Vortrage fand im großen Saale des Ballhauses zu Ehren des Redners eine gesellige Unterhaltung statt, welche durch Gesang und Reden verschönt wurde. Nachdem der „Lehrer-Gesangverein“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn Weidt den Eingangschor aus dem „Lebendmah der Apokalypse“ in trefflicher Weise vorgetragen, ergriff der erste Vorsitzende des „Disterweg-Vereins“, Herr Dr. Neuser, das Wort, um im Namen der Anwesenden dem Redner für seinen Vortrag zu danken; schließlich überreichte der Vorsitzende Herrn Dr. von Sallwürk ein künstlerisch ausgestattetes Diplom, durch welches derselbe zum Ehrenmitglied des Disterweg-Vereins ernannt wurde und forderte Herr Dr. Neuser die Anwesenden auf, einzustimmen in das von ihm ausgebrachte Hoch auf das jüngste aber liebste Ehrenmitglied des Disterweg-Vereins. — Herr Dr. von Sallwürk dankte für die ihm widerfahrne Ehre und schloß mit einem Hoch auf den Verein. Nach einem abermaligen Gesangsbeitrag des Lehrergesangvereins schloß dieser ehrenvolle Act. — Nunmehr folgten Liedervorträge der Frau Sauer, ferner des Herrn Weidt, dem tüchtigen Dirigenten des Lehrergesangvereins, welcher über eine vortreffliche Vokalistik verfügt und welchem wir recht bald einmal im Concertsaal zu begegnen hoffen. Herr Hofschauspieler Hecht trug ein Gedicht vor, welches seine komische Wirkung nicht verfehlte u. das Quartett des Lehrergesangvereins glänzte gleichfalls durch mehrere Vorträge. Es folgten noch mehrere Darbietungen, welche der Unterhaltung gewidmet waren, doch war es uns nicht mehr vergönnt, denselben beizuwohnen. Der Disterweg-Verein hat mit diesem Abend wieder bewiesen, daß er es versteht, seinen Mitgliedern etwas zu bieten. Möge

der strebame Verein fortfahren auf dem von ihm betretenen Wege.

Der hiesige Post-Unterbeamten-Verein feierte am Sonntag im Badner Hof sein erstes Stiftungsfest. Der Gesangverein „Frohmann“ trug durch seine schönen Lieder sehr viel zum Gelingen des Festes bei und sah sich der Dirigent des Vereins genöthigt, mehrere Einlagen zu machen. Auch die Petermannsche Kapelle machte ihrem guten Rufe alle Ehre. In der Festrede gab der Vorsitzende einen Rückblick auf das verfloßene Vereinsjahr, woraus hervorging, daß der Verein sich in der kurzen Zeit seines Bestehens sehr emporgeschwungen hat. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und den Großherzog. Die Herren Beamten der hiesigen Kaiserl. Postämter und des Telegraphenamts waren zahlreich erschienen. Der Studerverein Ludwigshafen war durch eine größere Anzahl seiner Mitglieder vertreten und von Karlsruhe und Schweigen waren mehrere Kollegen erschienen. Herr Telegraphen-Direktor Schluwe toastete auf den Verein und dessen Vorstand. Herr Adigele brachte zwei zur Feier des Tages passende Gedichte zum Vortrag, wofür sie großen Applaus erntete. Abends 8 Uhr war Ball, welcher ebenfalls sehr gut besucht war. Küche und Keller der Frau Hillenbrand ließen nichts zu wünschen übrig. Zu Anfang des Balles war auf ein Begrüßungsgramm des Vorstandes an Herrn Geheimen Oberpostdir. v. Sallwürk ein Antwortgramm eingegangen, welches der Vorsitzende im Saale bekannt gab und ein Hoch auf den Herrn Oberpostdir. ausbrachte, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten. Der Tanz hielt die jüngeren Anwesenden bis zu früher Morgenstunde beisammen. Der Post-Unterbeamten-Verein kann auf ein in allen Theilen gelungenes Stiftungsfest zurückblicken.

Der Mannheimer Sittlerclub unternahm, von herrlichem Wetter begünstigt, verfloßenen Sonntag bei zahlreicher Beteiligung seinen projektirten Ausflug nach Eberbach a. N. Dasselbst um 1/2 Uhr angelangt, ging es nach kurzer Rast bei Herrn Restaurateur Weisner mit flingendem Spiel durch die Stadt nach der Blockhütte, von wo aus man eine prächtige Aussicht auf das reizend liegende Eberbach und Umgegend hatte. Während des längeren Aufenthaltes dafelbst sowie im schattigen Parkstalle ließ die 20 Mann starke Feuerwehrr-Kapelle Eberbach, die dieses Mal dazu bestimmt war, ihre schönen Weisen erklingen und leitete dieselbe unter der beherrschten Leitung ihres Kapellmeisters, Herrn Spöhr, nur Gutes. Vom Parkstalle aus wurde der Rückmarsch zum Hotel „Leininger Hof“, angetreten, woselbst im Garten gemeinschaftliches Abendessen stattfand, und bot auch hier Küche und Keller ganz Vorzügliches. Abends reiste sich bis zur Rückfahrt mit dem 1/9 Uhrzuge ein Längchen an.

Zuschniffer. Unsere gestrige Notiz über die am Sonntag, 21. Juli hier stattfindende Aufsicht eines Aufschniffers enthält infolgedessen eine Unrichtigkeit, als der Name des Aufschniffers falsch angegeben war. Die Aufsicht wird veranstaltet von Herrn Capitain Spelterini. Wir werden auf die Sache noch zurückkommen.

Nicht warm genug empfohlen können wir diese Woche den Besuch des im „Wilden Mann“ aufgestellten Original-Panorama's, in welchem Schlachten-Bilder aus dem letzten deutsch-französischen Krieg ausgestellt sind, die zweifellos Jedermann großes Interesse einflößen. Versäume deshalb Niemand, seine Schritte nach dem Panorama zu lenken.

Die letzte sozialdemokratische Versammlung und die „Volkstimme“. Der Verlauf der am Montag Abend stattgefundenen sozialdemokratischen Versammlung muß der hiesigen „Volkstimme“ und ihren Hintermännern stark in die Glieder gefahren sein und sie in einen Zustand Verleugung haben, der eine objektive Betrachtung der Dinge nicht mehr zuläßt, sonst hätte uns die „Volkstimme“ zum den Vorwurf machen können, daß wir über die Versammlung einen verläumderischen Bericht gebracht haben. Wir weisen diesen Vorwurf ganz entschieden zurück und fordern die „Volkstimme“ ebenso höflich als energisch auf, uns den Satz oder die Worte zu nennen, die „gemeine Verläumdungen oder nachweisbare Unwahrheiten“, wie sich die „Volkstimme“ so geschmacklos ausdrückt, enthalten. Hoffentlich kommt die „Volkstimme“ unserer Bitte nach und hält sich nicht in Schweigen, wie sie es in der Stimmzettelfälschungs-Affaire gethan, in der sie bis heute noch nicht trotz mehrmaliger Aufforderung unsererseits ihren Gewährsmann genannt hat, um die Richtigkeit ihrer Behauptung zu beweisen, daß die Fälschung der Stimmzettel von den Nationalliberalen ausgegangen sei. Die „Volkstimme“ hat in dieser Angelegenheit den Vorwurf der Verläumdung ruhig auf sich sitzen lassen und sie sollte deshalb etwas vorsichtiger mit diesem Worte umgehen. In dem „liebenwürdigen“ Artikel, den die „Volkstimme“ unserem Bericht gewidmet hat, ist auch nicht die geringste Andeutung enthalten, in welcher Richtung unser Bericht Unwahrheiten enthält, denn wir nehmen zur Ehre der „Volkstimme“ an, daß sie das Märchen, monach nur 5-6 Anhänger des Dr. Müdt der Versammlung beigewohnt haben sollen, selbst nicht glaubt. Daß die Anhänger Dreesbachs in großer Mehrzahl waren, haben wir in unserem Bericht ausdrücklich herorgehoben. Daß aber die Müdtische Minorität nicht so unbedeutend war, als wir sie die „Volkstimme“ gern hinstellen möchte, wird Jedermann zugestehen müssen, welcher der Versammlung beigewohnt hat. Allerdings saßen an einem an das Podium grenzenden

Tische nur 5-6 Anhänger des Müdt, u. diese nur scheinen die Herren von der „Volkstimme“ bemerkt zu haben, während im ganzen Saale noch zahlreiche Müdtianer sich befanden. Das ging schon aus dem Beifall hervor, den die Herren Müdt und Müller, beide Anhänger des Dr. Müdt, mit ihrem Ausführungen fanden. Dieser Beifall beschränkte sich nicht auf den oben bezeichneten Tisch, an welchem nur die Müdtischen Wortführer saßen, sondern er vertheilte sich fast gleichmäßig auf den ganzen Saal. Dies wird die „Volkstimme“ zugeben müssen, wenn sie nicht offenkundige Thatsachen einfach auf den Kopf stellen will. Allerdings zeigte sich auch hier, wie wir ausdrücklich betonen wollen, daß die Müdtianer sehr bedeutend in Minorität waren. Wenn die „Volkstimme“ nur die 5-6 am Podium sitzenden Müdtianer bemerkt haben will, dann ist eben nicht mit ihr zu streiten. Für die ungerechte Behandlung, welche die Herren Dreesbach und Genossen von vornherein den Müdtianern haben zu Theil werden lassen, weiß die „Volkstimme“ kein Wort der Entschuldigung, auch nicht für die unparlamentarischen Ausbrüche, die Herr Dreesbach Anhängern des Dr. Müdt an den Kopf geworfen hat. Oder haben wir vielleicht deshalb einen „verläumderischen Bericht“ gebracht, weil wir diese von Herrn Dreesbach verübten Verläumdungen gebührend gekennzeichnet haben? Wir sehen also den Mittheilungen der „Volkstimme“ ruhig entgegen, wollen jedoch schon heute konstatiren, daß wir nach noch-maliger ruhiger Lectüre unseres Berichts auch nicht ein Wort von demselben zurücknehmen können. Sollte es aber der „Volkstimme“ gelingen, uns eine thatsächliche Unrichtigkeit oder Unwahrheit nachzuweisen, so erklären wir uns bereit, dieselbe zu berichtigen resp. zurückzunehmen. Jetzt hat die „Volkstimme“ das Wort. Wir hoffen, daß sie uns gegenüber einen höflicheren und sachlicheren Ton anschlägt, als derjenige ist, den sie in der Montags-Versammlung und auch sonst gegenüber den Müdtianern beobachtet und der ihr auch den gestrigen Artikel diktiert hat.

Unfall. Die Unstille, große Hunde in den Straßen frei umherlaufen zu lassen, führte gestern Abend in der Gegend von H 10 einen Unfall herbei, der glücklicher Weise ohne schlimmere Folgen blieb. Zwei vierbeinige Köder, größten Kalibers, rathen nämlich gegen einen auf dem Trottoir stehenden Kinderwagen, in welchem sich zwei Kinder befanden, mit solcher Wucht an, daß der Wagen umfiel und das eine Kind weit in die Fahrstraße geschleudert wurde, während das andere in die Randleirime zu liegen kam. Beide Kinder schienen außer einigen Beulen keine weitere Verletzungen davon getragen zu haben.

Ein reuevoller Dieb. Wir berichteten vorige Woche, daß auf dem hiesigen Bodenmarkt einer Frau ein Säckchen mit 82 Mark entwendet worden ist. Heute wurde nun das Säckchen mit unverändertem Inhalt auf dem Korbe einer Bauersfrau, welche in der Nähe der Bestohlenen ihren Stand hat, gefunden, die selbst nicht weiß, wie das Säckchen auf ihren Korb gekommen ist. Man vermuthet, daß der Dieb von Reue erfaßt worden ist, und das Geld in einem unbemerkten Augenblick der Bauersfrau auf den Korb gelegt hat, in der sichern Voraussetzung, daß diese das Säckchen der Bestohlenen aushändigen werde.

Eine Reihe von Diebstählen wurden während der letzten Messe dahier von den Karosellarbeitern Richard Hopf und Martin Köhler ausgeführt. Unter Anderem entwendeten dieselben ein vor der Wirtshaus zur „Starbenburg“ stehendes Zweirad und fuhren damit nach Heidelberg, wo sie es veräußerten. Gestern erhielten die beiden Burfchen vom hiesigen Schöffengericht, Hopf 3 1/2 Monate und Köhler 2 1/2 Monate Gefängnis.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag. Data for 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli.

Höchste Temperatur den 10. Juli 29,0 Tiefste „ vom 10. 11. Juli 14,5

Aus dem Großherzogthum.

Reich, 10. Juli. Bergangenen Sonntag wurde das hiesige neue Schulhaus eingeweiht und nahm die Festlichkeit den schönsten Verlauf. Der Neubau ist in jeder Beziehung wohl gelungen. In demselben befinden sich vier Lehrsäle und drei Wohnungen. Die Pläne sind von Herrn Architekt v. Kanne aus Mannheim, die Bauleitung war Herrn Architekt Stark in Mannheim übertragen. Der Bau kommt auf etwa 60,000 Mark zu stehen.

Heidelberg, 9. Juli. Die Wasserleitung nach dem Königstuhl und nach der im Bau begriffenen Sternwarte ist

Santa Clara.

Roman von B. Riebel-Khren's.

(Fortsetzung.)

Es liegt in Ihrer Macht, das Schicksal, welches Sie mit Recht als ein hartes betrachten, umzugestalten, — und dort als Herrin zu wachen, wo Sie jetzt in abhängiger Stellung leben. Denn ich liebe Dich, Margarida, unendlich, — mit jener schrankenlosen Hingebung, wie sie den Söhnen der tropischen Sonne eigen, und meine Liebe wird Dir den Himmel auf der Erde bereiten, sie wird in Dir die Königin und Herrin meines ganzen Lebens sehen! Willst Du mir gehören, Margarida, willst Du?

Er neigte sich zu ihr und als sie dann das Haupt ein wenig hob und den Blick voll sprechend heißen Flehens auf sich gerichtet sah, da durchdrachte es ihr Inneres wie Triumph und die Lippen umspielte ein Lächeln. Carlos sah es und in den Augen die Verheißung, — sein Arm umschlang ihre Gestalt, doch sie entwand sich ihm und gehorsam trat er einen Schritt zurück.

Nicht das, Baron Carlos, nachdem ich zu Ihnen gesprochen habe, werden Sie meine Gründe dafür ehren, — entgegnete Marga, die wohl wußte, daß gerade ihre Kälte seine Leidenschaft immer heftiger entzündete und nichts ihn so dauernd festhielt, als ihre berechnete Zurückhaltung. „Ich erwidere Ihre Neigung und bin bereit die Ihre zu werden; doch lassen Sie mir noch kurze Zeit, mich an den Gedanken zu gewöhnen, es kam zu unerwartet, die Veröffentlichung unseres Bündnisses würde eine Veränderung in unserem gegenwärtigen Zusammenleben herbeiführen, die ich zur Zeit noch vermeiden möchte.“ Ihre Weigerung ergab einen kleinen Kampf zwischen ihnen, er wollte nichts von der Heimlichkeit wissen und sie gleich wegen den Eltern als die Auserwählte seines Herzens vorstellen, aber schließlich liegte doch ihr überlegener Wille.

Merken werden sie es so wie so, denn ich bin, viel zu ungeschickt, mich vor den Weinen deartig zu verstellen — sie nicht thutnehmen zu lassen an meiner Seligkeit. Ja, fast will es mir kundhaft dünken. Daraus ihnen zu verzeihen, Du mein Wes, meine Sonne.“

Er dampfte seine Stimme zum Flüsteren herab und dann erschloß sich vor Marga der Reiz eines Mannes, der seine Liebe bis in alle Hören erfüllten Mannesherzens; eine Welt voll verlockender Bäume, einen Frühlingstrom, zart und verheißungsvoll, wo alle verborgenen Quellen zu entzündendem Leben erwachen, einen Himmel irdischer Seligkeit, offenbare in melodischer Sprache das Innere Don Carlos und beströmend würden diese Laute einer heiteren, fremdartigen Welt wohl an ihr Ohr gedrungen sein, wenn sie ihn geliebt hätte; nun aber dachte sie nur an den Anderen und fühlte sich deshalb wenig berührt; weil sie ihn nicht liebte, erschienen seine Worte ihr übertrieben, seine Hingebung viel zu demüthig und unterwürdig.

Nach einer Viertelstunde trennten sie sich und Marga verbrachte den Rest der Nacht beruhigter, als sie den Entschluß gefaßt, sich über Gonzaga's Verlust zu trösten; Baron Carlos war ja auch ein schöner, stattlicher Mann, quimüthig im höchsten Grade, sie würde zukünftig die unbeschränkte Herrin sein und ihn ganz nach ihrem Belieben lenken können. Aus dem Dunkel der Armut und Unbedeutendheit sollte sie nun als Baronin von Rio Barbo hervorgehen, — und dieser goldene Zukunftsstrom ließ sie bald fast entschlossen.

Noch länger, nachdem Marga verschwunden, ging Carlos im Mondlicht auf und ab; er litt mehr unter dem Wunsch, das Bündniß noch geheim zu halten, als er ihr hatte gestehen wollen. „Wozu dieses Hören“, fragte er sich, „was bedeutet es?“ Und wieder stieg der Verdacht in ihm auf, den er am Nachmittag gefaßt, als er sie in Gonzaga's Begleitung durchnäht aus dem Wald zurückfahren sah. Ob sie doch den Bruder nicht und bedrohen, Zeit gewinnen wollte? Dann machte er sich heftige Vorwürfe, ihr auch nur sekundenlang eine so niedrige Handlungsweise zugetraut zu haben und heimlich bot er ihr die Hände ab, obgleich ihm gegen seinen Willen ein Stachel im Herzen zurückblieb.

Am nächsten Morgen, nachdem Carlos den ersten Gang durch die Felder, wo ein Theil der Elanen auf den Kaffee-

plantagen beschäftigt war, beendet hatte, trat er zu seinem Vater ins Zimmer und ersuchte Gonzaga, welcher dem Kranken vorlas, sie einen Augenblick allein zu lassen, im Falle Don Diego sich wohl genug fühle, ihm eine kurze Unterredung zu gewähren. Der alte Herr, welcher in einem Stuhl rath, nicht zustimmend, — die Brüder wechselten einen ausdrucksvollen Blick; Gonzaga glaubte den Beweggrund für die Unterredung zu ahnen und hätte Carlos vor der Entscheidung gern noch einmal gesprochen. Sie reichten sich die Hand. „Um es dir reite ich nach Valle Rosa zu Onkel Claudio kommst Du mit mir, Gonzaga?“ „Ich werde Dich eine Strecke begleiten“, antwortete dieser, da er fühlte, daß Carlos ihn ohne Zeugen zu sprechen wünschte. Gut, — dann trage Domingo auf, die Pferde unterdeß zu füttern.“

„Du hast mir etwas zu sagen, mein Sohn?“ fragte Don Diego, der heute ungewöhnlich blaß und krank ausah, „komm, setze Dich zu mir und laß hören,“ sagte er auf einen Stuhl deutend hinzu.

Carlos gehörte schweigend, — dann ordnete er an der Decke, welche die Knie des Barons einhüllten, es wurde ihm nicht leicht, die passenden Worte für das, was er sagen wollte, zu finden. „Ich möchte, mein Vater, es wäre nachgerade Zeit für mich, an die Zukunft zu denken; ich möchte mich früher oder später zu der Wahl einer Gefährtin für das Leben entschließen.“

Don Diego machte eine Bewegung, als ob er diese Absicht seines Sohnes sehr verständig finde. „So darf ich auf alle Fälle Deiner Zustimmung bei meiner Wahl gewiß sein?“ fragte der junge Mann nach einer neuen Pause.

„Drücke Dich etwas klarer aus, Carlos,“ sagte Don Diego müde. „Ich glaube überseht sein zu dürfen, daß Deine Wahl nur auf eine solche junge Dame fallen wird, die würdig ist, in unsere Familie aufgenommen zu werden.“

Zweifellos, Vater. Sie würde jedem Hause zur Ehre gereichen, was ihre Schönheit und Bildung anbetrifft, aber — sie ist arm, ganz arm; hoffentlich erblickst Du darin kein Hinderniß, weil wir doch begütert sind? Das ist es, was ich wissen will, denn vor allem wünsche ich, daß meine einzige Braut, da sie keine Angehörigen besitzt, liebevoll, von den Weinen empfangen werde.“ (Fortsetzung folgt.)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Rheinschiffahrt.

Wir bringen zur Kenntniss der Rheinschiffer, das die Brückenmeisterei Speyer mit der Rheinstation Speyer und dadurch mit dem gesamten bayerischen Teleskopkanal...

Ladung.

No. 1121099. Der am 6. Juni 1895 zu Altheim, Amt Frankenthal, geborene Kaufmann Karl Müller, zuletzt wohnhaft in Waldhof 1, St. unbekannt wo, wird beauftragt...

Erkenntniss.

No. 11.102. Das Erkenntniss des Gr. Amtsgerichts hier vom 22. Juni d. J. No. 11.721 wird bestätigt, und folglich hat die Anwartschaft...

Schankmachung.

No. 20605. Infolge allerhöchster Staatsministerialentscheidung d. I. Karlsruhe, 21. Mai 1895 Nr. 273 und Erlass Großh. Ministeriums des Innern vom 24. Juni 1895 Nr. 17807...

Schankmachung.

No. 2467. Die Verpachtung des ca. 1000 Qm. großen städtischen Lagerplatzes im Ochsenfeld jenseits des Redars, wird hiermit wiederholt zur Verpachtung ausgeschrieben.

Schankmachung.

Diejenigen Unternehmer und Handwerksmeister, welche gemittelt sind, sich an den städtischen Unterhaltungsarbeiten unter Zugrundelegung der gültigen Normalpreise zu beteiligen, werden ergeblich ersucht...

Versteigerung.

Montag, den 15. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr versteigern wir auf unserer Compstoffabrik an der Seidenheimer Straße:

Versteigerung.

Montag, den 15. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr versteigern wir auf unserer Compstoffabrik an der Seidenheimer Straße:

Schankmachung.

Die Stadtgemeinde Rannheim beordert pro 1895/96: ca. 180 Stk. grob Buchenscheitholz; 290 Stk. Tannen-Scheitholz...

Versteigerung.

Die auf Dienstag, den 12. d. Mts., angelegte Versteigerung wird auf Freitag, den 12. d. Mts., Nachm. 2 Uhr verlegt.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 12. Juli d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier Brochen, Korallenbänder, Armreife, Vorhänge, Deden, 1 Regulatouruhr, 1 Weckeruhr, Stühle, Bänke, Papierpresse, Waagen...

Versteigerung.

Die auf Dienstag, den 12. d. Mts., angelegte Versteigerung wird auf Freitag, den 12. d. Mts., Nachm. 2 Uhr verlegt.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 12. Juli d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 2 Pianino 1 Kaffeebrannt, 2 Büffel, 2 Divan, 4 Sesseln, 3 Waschkommoden, 4 Kommoden, 3 Wagen, 1 Parthie Buharikel...

Schankmachung.

Mit dem 1. August d. J. wird für die mit Allerhöchster Genehmigung eingerichtete Central-Arbeitsnachweis-Anstalt für den Kreis Hoerdt zu Hoerdt ein Secretär gesucht...

Schankmachung.

Mit dem 1. August d. J. wird für die mit Allerhöchster Genehmigung eingerichtete Central-Arbeitsnachweis-Anstalt für den Kreis Hoerdt zu Hoerdt ein Secretär gesucht...

Versteigerung.

Freitag, den 12. d. Mts., Nachm. 2 Uhr versteigere ich im K 4, 12, parterre 2 Betten, 1 Damenschränke, 1 Pfeilerkommode, 1 dte. Schrank, 1 H. Toilettestapel, 1 Tisch u. Sessel, 1 Kleiderbüchsen, 1 Küchenschrank u. versch. Küchengeräth.

Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden Freitag, den 12. Juli 1895, Nachm. 2 Uhr im Pfandlokal Q 4, 5: 1 Kaffeebrannt, 1 Sofa, Schreibisch, Kommode, Spiegel, Waschkommode, 1 Nähmaschine, Kleiderschränke und Kanapee gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Fischer, werde ich auf einer Konkursmasse am Donnerstag, den 11. Juli 1895, Nachmittags 2 Uhr auf dem Bierfelder, Wirtschaft „zur Starckenburg“, Käferthalerstraße dahier folgende Gegenstände:

Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Fischer, werde ich auf einer Konkursmasse am Donnerstag, den 11. Juli 1895, Nachmittags 2 Uhr auf dem Bierfelder, Wirtschaft „zur Starckenburg“, Käferthalerstraße dahier folgende Gegenstände:

Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Fischer, werde ich auf einer Konkursmasse am Donnerstag, den 11. Juli 1895, Nachmittags 2 Uhr auf dem Bierfelder, Wirtschaft „zur Starckenburg“, Käferthalerstraße dahier folgende Gegenstände:

Zwangs-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Fischer werde ich Freitag, den 12. Juli, Nachm. 2 Uhr im Pfandlokal Q 4, 5 hier Brochen, Korallenbänder, Armreife, Vorhänge, Deden, 1 Regulatouruhr, 1 Weckeruhr, Stühle, Bänke, Papierpresse, Waagen...

Versteigerung.

Die auf Dienstag, den 12. d. Mts., angelegte Versteigerung wird auf Freitag, den 12. d. Mts., Nachm. 2 Uhr verlegt.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 12. Juli d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 2 Pianino 1 Kaffeebrannt, 2 Büffel, 2 Divan, 4 Sesseln, 3 Waschkommoden, 4 Kommoden, 3 Wagen, 1 Parthie Buharikel...

Versteigerung.

Die auf Dienstag, den 12. d. Mts., angelegte Versteigerung wird auf Freitag, den 12. d. Mts., Nachm. 2 Uhr verlegt.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 12. Juli d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 2 Pianino 1 Kaffeebrannt, 2 Büffel, 2 Divan, 4 Sesseln, 3 Waschkommoden, 4 Kommoden, 3 Wagen, 1 Parthie Buharikel...

Rathschreiberstelle.

Die hiesige Rathschreiberstelle ist sofort wieder zu besetzen. Es werden nur solche Bewerber berücksichtigt, welche mittelmäßig sind, schon längere Zeit bei einer Gemeindevverwaltung beschäftigt waren und nachweisen, daß sie in allen Geschäften gut eingearbeitet sind.

Rathschreiberstelle.

Die hiesige Rathschreiberstelle mit einem Jahresgehalt von 1200 M. soll auf 1 August d. J. wieder anderweit besetzt werden.

Versteigerung.

Freitag, den 13. Juli, Abends 8 Uhr General-Versammlung im Vereinslokal T 1, 1. Tagesordnung: 1. Bericht der Rechnungscommissoren, 2. Vorstandswahl, 3. Wahl versch. Commissionen, 4. Vereinsangelegenheiten...

Versteigerung.

Freitag, den 12. d. Mts., Nachm. 2 Uhr versteigere ich im K 4, 12, parterre 2 Betten, 1 Damenschränke, 1 Pfeilerkommode, 1 dte. Schrank, 1 H. Toilettestapel, 1 Tisch u. Sessel, 1 Kleiderbüchsen, 1 Küchenschrank u. versch. Küchengeräth.

Versteigerung.

Freitag, den 12. d. Mts., Nachm. 2 Uhr versteigere ich im K 4, 12, parterre 2 Betten, 1 Damenschränke, 1 Pfeilerkommode, 1 dte. Schrank, 1 H. Toilettestapel, 1 Tisch u. Sessel, 1 Kleiderbüchsen, 1 Küchenschrank u. versch. Küchengeräth.

Versteigerung.

Freitag, den 12. d. Mts., Nachm. 2 Uhr versteigere ich im K 4, 12, parterre 2 Betten, 1 Damenschränke, 1 Pfeilerkommode, 1 dte. Schrank, 1 H. Toilettestapel, 1 Tisch u. Sessel, 1 Kleiderbüchsen, 1 Küchenschrank u. versch. Küchengeräth.

Versteigerung.

Freitag, den 12. d. Mts., Nachm. 2 Uhr versteigere ich im K 4, 12, parterre 2 Betten, 1 Damenschränke, 1 Pfeilerkommode, 1 dte. Schrank, 1 H. Toilettestapel, 1 Tisch u. Sessel, 1 Kleiderbüchsen, 1 Küchenschrank u. versch. Küchengeräth.

Versteigerung.

Freitag, den 12. d. Mts., Nachm. 2 Uhr versteigere ich im K 4, 12, parterre 2 Betten, 1 Damenschränke, 1 Pfeilerkommode, 1 dte. Schrank, 1 H. Toilettestapel, 1 Tisch u. Sessel, 1 Kleiderbüchsen, 1 Küchenschrank u. versch. Küchengeräth.

Verein

Krieger-Verein.

Ausflug nach Weinheim.

Sonntag, den 14. Juli Auszug nach Weinheim. Verlammlung: Abfahrt präcis 1/2 1 Uhr Nachmittags am Hauptbahnhof.

Turn-Verein

Mannheim.

Sonntag, den 14. Juli, August d. J., findet in Strahburg das 6. Kreisturnfest des X. deutschen Turnkreises statt.

Kaufmännischer Verein

General-Versammlung

Wegen Revision der Bibliothek werden von Freitag, den 12. d. bis auf Weiteres keine Bücher mehr abgegeben.

Sing-Verein

Mannheim.

Sonntag, den 13. Juli, Abends 8 Uhr General-Versammlung im Vereinslokal T 1, 1. Tagesordnung: 1. Bericht der Rechnungscommissoren, 2. Vorstandswahl, 3. Wahl versch. Commissionen, 4. Vereinsangelegenheiten...

Arb.-Fortb.-Verein

Gesang-Probe

Donnerstag, den 11. d. Mts., Abends punkt 9 Uhr Gesang-Probe wo wir die Herren Sänger um pünktliches und vollständiges Erscheinen bitten.

Aufforderung.

Diejenigen, die noch Forderungen an den Unterzeichneten zu machen haben, wollen sich binnen 3 Tagen melden, da spätere Meldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Versteigerung.

Freitag, den 12. d. Mts., Nachm. 2 Uhr versteigere ich im K 4, 12, parterre 2 Betten, 1 Damenschränke, 1 Pfeilerkommode, 1 dte. Schrank, 1 H. Toilettestapel, 1 Tisch u. Sessel, 1 Kleiderbüchsen, 1 Küchenschrank u. versch. Küchengeräth.

Versteigerung.

Freitag, den 12. d. Mts., Nachm. 2 Uhr versteigere ich im K 4, 12, parterre 2 Betten, 1 Damenschränke, 1 Pfeilerkommode, 1 dte. Schrank, 1 H. Toilettestapel, 1 Tisch u. Sessel, 1 Kleiderbüchsen, 1 Küchenschrank u. versch. Küchengeräth.

Versteigerung.

Freitag, den 12. d. Mts., Nachm. 2 Uhr versteigere ich im K 4, 12, parterre 2 Betten, 1 Damenschränke, 1 Pfeilerkommode, 1 dte. Schrank, 1 H. Toilettestapel, 1 Tisch u. Sessel, 1 Kleiderbüchsen, 1 Küchenschrank u. versch. Küchengeräth.

Versteigerung.

Freitag, den 12. d. Mts., Nachm. 2 Uhr versteigere ich im K 4, 12, parterre 2 Betten, 1 Damenschränke, 1 Pfeilerkommode, 1 dte. Schrank, 1 H. Toilettestapel, 1 Tisch u. Sessel, 1 Kleiderbüchsen, 1 Küchenschrank u. versch. Küchengeräth.

Versteigerung.

Freitag, den 12. d. Mts., Nachm. 2 Uhr versteigere ich im K 4, 12, parterre 2 Betten, 1 Damenschränke, 1 Pfeilerkommode, 1 dte. Schrank, 1 H. Toilettestapel, 1 Tisch u. Sessel, 1 Kleiderbüchsen, 1 Küchenschrank u. versch. Küchengeräth.

Deutsche Union-Bank in Mannheim und Frankfurt a. M.

Wir eröffnen provisionspflichtige laufende Rechnungen provisionsfreie Check-Rechnungen. Wir kaufen und verkaufen Wechsel und Checks auf das In- und Ausland...

Wohne jetzt N 2, 6, Neubau.

Ecke - Kunststrasse - Paradeplatz. Zahnarzt Mylius, früher Assistent der Zahnärztl. Universitäts-Klinik Kiel.

B 4, 9 C. Fliegelskamp B 4, 9 Installationsgeschäft

Gas-, Wasser- und Dampfheizungs-Anlagen. Spezialität: 65107 Warmwasser-Leitungen vom Herd ausgehend.

Für den Zuschneidekursus für Damenbekleidung

mit ermäßigtem Preise vom ersten August ab, werden Anmeldungen für den ersten genannten Monats für Damenbekleidung...

In der Synagoge.

Freitag, den 12. Juli, Abends 7 1/2 Uhr, Samstag, den 13. Juli, Morgens 9 1/2 Uhr, Predigt Herr Stadtrabbiner Dr. Stedelmacher, Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftelerklärung, Samstag, 13. Juli, Abends 9 Uhr 25 M.

Von Bremen nach New-York

in 7 bis 8 Tagen Baltimore Norddeutscher Lloyd Bremen Süd-Amerika, Ostasien, Australien besichtigt Passagiere die General-Agentur Jean Ebert, Mannheim, G 8, 14

Red Star Line

Roth- Stern Linie Postdampfer von Antwerpen nach New-York und Philadelphia

Antwerpen nach New-York und Philadelphia

Auskunft erteilt von der Becke & Marsily, Antwerpen, 38298 Gundlach & Bärenklau, Mannheim, Conrad Herold, Mannheim, Michael Wirsching, Mannheim, Aug. Dreesbach-Mannheim, Wegen Frachten: Bad. Act.-Gesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport in Mannheim.

Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe (Wäghner) 68509 frisch eingetroffen J. S. Kern, C 2, 11.

Neue Grünkern Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Neue holländ. Vollhäringe

Reinsalm Soles, Turbot, Blauscheln, Jander, Dreie, Schellfische, Cabliau, Schollen, Rothungen, Sars, Merlan, Forellen, lebend ins Haus, Hal, Krebse. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Saalbau — Mannheim.

Sonntag, 14. Juli, Nachmittags 3 Uhr im großen Saale des Saalbau

Wohltätigkeits-Concert

zu Gunsten der Mannheimer Ferien-Kolonien
veranstaltet von den vereinigten, beim letzten Sängerfeste preis gekrönten
Gesangsvereinen:

Bavaria, Eintracht, Erholung, Frohsinn, Sänger-Einheit
unter gefälliger Mitwirkung der Damen Frei. Heidenreich (Sopr.),
Frei. Garmann und Frei. Beeremann (Duet), sowie der Herren
Hofmusikant Julius Eiserich, Heinrich Rischwitz (Bariton), Wil-
helm des Straßburger Solo-Quartetts, Carl Weber (Bass),
Mitglied der Sänger-Einheit.

Eintrittspreis 20 Pfg. Programm an der Kasse.
Karten im Vorverkauf sind zu haben in der Musikalien-
handlung Th. Schler, Zeitungskiosk, Altes Bldg. 3, 8, 3,
Saarman, H. 6, 13, Aug. Thöni, Schwesingerstraße, sowie in
den Lokalen der betr. Vereine.

Wir laden die verehrlichen Einwohner Mannheims in An-
betracht des guten Zweckes zu recht zahlreichem Ankauf von Karten
und Besuch des Concertes freundlich ein. 67408

Das Comité.

Wegger-Versammlung.

Sämtliche Herren Weggermeister Mannheims
beehren wir uns zu einer Besprechung über Schlach-
thaus- und Viehhoffragen auf

Donnerstag, den 11. Juli, Abends 8 Uhr

in den „Badner Hof“ einzuladen und um pünktliches
und vollzähliges Erscheinen zu bitten.

Der Innungsvorstand:

D. Gross.

68033

Weggergehilfen-Verein Mannheim.

Sonntag, den 14. Juli

L. Stiftungs-Fest mit Fahnenweihe

im Badner Hof.

Nachmittags: **Gartenfest.**

Abends 8 Uhr: **Grosser Festball.**

NB. Kartenausgabe im Lokal.

68094

Der Vorstand.

Restauration zum Rennerhof.

Donnerstag, 11. Juli, Abends 8 Uhr

Grosses Gartenfest

(Operetten-Abend)

der Kapelle Petermann. Direktion: Herr C. Petermann.
68407 Aug. Göt. Restaurateur.

F. Hellwig & Cie.

II 4 No. 4. Telephon 815.

Ausverkauf.

Wegen Wohnungsäumung verkaufen wir mit
hohem Rabatt in Gebinden, 1/2 Flaschen u. 1/3 Flaschen
Franz. Champagner, Bordeaux, Cognac,
Rum de la Jamaïque, feine französ. Liqueure,
Chartreuse, Benedictiner, Madeira, Malaga,
Sherry, Port Wein, Ruster, Tokayer, etc. etc.

Größtes Spezialgeschäft
in
Corsetten
J. Hüchelbach,
N 2, 9 Mannheim N 2, 9.
Sager in
**Pariser, Wiener und
Brüsseler Façons**
vom feinsten bis billigsten Genre.
Anfertigung nach Maß
unter Garantie für vorz. Sit-
zungsfähige Damen für
Maßnahme nach auferhalb
stehen zur Verfügung.
Auswahlendungen nach aus-
wärts sofort. 62862



Hummel Fahrräder
SINGER-RÄDER.
68400

Kopfwaschen für Damen
Ist bei eintretender warmer Witterung von größter
Wichtigkeit.
Nicht nur, daß durch ein sorgsameres Waschen des Kopfes und
der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopf-
schuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch
die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem
Wachstum angeregt. Wenn wirklich reparatur Damenfrisier-
Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen
und Haartrocknen ausgestattet und empfiehlt sich denselben zur
gen. Benutzung. Erklärungen und ausführliche, die die Haare
vollständig gesund werden. Die Behandlung ist eine außerord-
entlich, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.

Dr. Urbach, Herren- u. Damenfrisier
N 3, 78. Ecke der
Kunststraße. 64490

**Auskunftsbureau des
Schwarzwaldvereins.**
C 8 Nr. 3 Mannheim.
Auskunft - Ertheilung über
Ausflüge unentgeltlich. 63530

Restaurant Schwarzwald
D 3, 3. D 3, 3.
Empfehle ausgezeichnetes Lager-
bier in hell und dunkel. Aner-
kannt vorzügliche Pfälzer und
Markgräber Weine. In Küche
mit 1st Mittagstisch. Abonne-
ment incl. Wein 70 und 90 Pfg.
Frühstück und Abends à la
carte. Freundliche Gastlichkeit.
Separat-Weinzimmer mit Pina-
cino, auch für größere Vereine
geeignet. Hofwirtschaft und
Spritzbrunnen. Schwarzwald-
der Schinken u. varigeraucherten
Exped. Beste Bedienung, reelle
Preise. 66065

Hochachtungsvoll
E. Köpfer,
Restaurant Schwarzwald D 3, 3
norm. Stuhlfauch.

**Luftkurort u.
Pension
Kümmelbacher Hof**
bei Heidelberg.
Haltestelle der Lokal-Züge.
Telephon 99.
Einer der schönsten Ausflugs-
orte Heidelberg's.

Table d'hôte 1 Uhr.
Restauration à la carte zu
jeder Tageszeit. 63139

Münchener Kochelbräu.

Restauration Stolzenfels,
P 4, 12.
Empfehle guten Mittagstisch
von 30 Pfg. an. 67051
Ph. Klausmann.

la. Persträßer Apfelwein
von 25 Str. an zu 17-20 Pfg.
pr. Str. ab Auerbach
empfehle 68019

Joh. Deiter, Vertreter,
Lindenhofstraße 46, Mannheim.
Käffer werden gestellt.

**Bestes
Heidelbeerwein**
von Kersten bei allen Leiden
des Magens und Darmes, bei
welchen Wein und Bier ver-
boten sind, besonders bei Durch-
fällen bestens empfohlen, ver-
sendet bei Abnahme von
5 Flaschen (à 3 Quart) um
50 Pfg., von 20 Fl. 80 Pfg.,
und von 50 Fl. um 75 Pfg.
franko gegen Nachnahme.

Die Doh-
und Heidelbeerwein-Kellerei
von 68448

Johann Gottinger
in Waldkirch i. bay. Wald.

Italienisch.
Wer erhebt einem jungen Kauf-
mann schnell u. sicheren Unter-
richt in der italienischen Sprache
bei mäßigen Honorar. Offerten
unter S. Nr. 68485 an die Ex-
pedition des Bl. 68485

Sprachunterricht
nach besten Grammatiken ertheilt
sowohl in Französl., Eng-
lisch u. Italienisch. 885 01
R. v. Christmar, H 8, 4, II.

Weiß, Dunt und Gold
Schleier werden angenommen.
68421 Göhl, U 1, 6a.

Sofort gesucht in großen An-
stalt der gültige Bestand eines
vermögensdiscreten Menschen-
freunds. Gütige Offerten er-
beten unter Chiffre Nr. 68259 an
die Expedition des Bl.

Dienstag Abend wurde zwischen
6 u. 7 Uhr ein junger Forterier
in dem Hause D 6, 14 entwendet.
Ich bitte denselben gegen Beloh-
nung abzugeben. Vor Anlauf
wird gewarnt. 68447

Ungelungen und bei Wasen-
meister Stamm - H 5, 9 -
untergebracht: Ein schwarzer
Spingerhund, männlich mit
weißer Brust und vier weißen
Pfüßen. 68457

Gefunden
(156) Gefunden und bei Sr.
Bezirksamt deponirt: 68458
eine Damenuhr.

Verloren
Damenuhr (Nidel) verloren.
Abzugeben gegen Belohnung im
Berlag. 68419

Ankauf
Gebrauchte Garten- u. Bal-
sandalen, 1 Radmann, Fahrrad-
stangen zu kaufen gef. Off. u.
Nr. 68385 an die Exped. des Bl.
Seere Klagen fast 68696
L. Herzmann, E 2, 19.

Gedr. Badefen zu kaufen gef.
68004 C 7, 11, 3. St.

Getragene Kleider
Stiefel u. Schuhe laust 65439
H. Rech, 8 1, 9b.

**Ankauf
Garten,**
Rübe Kaiserhütte, ganz oder
getheilt, preiswerth zu verkaufen.
Näheres in der Exped. 67008
Ein fast neues 68283

Piano
aus guter Fabrik billig zu ver-
kaufen. Näheres im Berlag.

Pianino
fast neu, schöne Bauart, sehr gut.
Ton, billig zu ver. M 4, 9. 67443

Eine leistungsfähige 7pferde-
kräftige Dreschmaschine zu
verkaufen. Näheres bei 68453
Aug. Horig, Schwesingerstr.

Gebrauchte leere Körbchen,
Kisten, Cartons zum P-
verpacken geeignet, bill. zu ver-
kauf. L 12, 5b, part. 68898

Eine Vorliebe gut erhaltene
Weinschiff mit Sager zu verkaufen.
Näheres Expedition. 67623

Billig zu verkaufen eine schöne
Ladeneinrichtung für jedes
Geschäft geeignet. F 2, 1. 67441

Eine Regulatorkuhr noch wie
neu, billig zu verkaufen. 68415
P 6, 10, partiere.

Zurückgegriffene Hinderwagen
billig zu verkaufen. 67043
D 3, 11/2.

Ein großer, schön aus Schmied-
eisen gearb. Ruchhängarm, theil-
weise vergoldet, zu Hängelampen,
wie auch für Ruchhängeschild sehr
geeignet. K 3, 8, 4. St. recht. 68995

Ein fast neuer Kinder-
wagen billig zu ver. 68462
K 2, 17, 4. St. recht.

Eine fast neue Stodtreppe mit
Futterbretter, etwa 3,50 hoch und
ca. 0,80 Weite, breit, zu verkaufen.
67870 o 6, 6.

Bädertohlen-Berlanj,
geföhre, per Gemmet Nr. 1,80
frei in's Haus, größte Quan-
tums à Nr. 1,60. Näheres in
der Exped. des Bl. 68348

Französisches Olivenöl.
60 kg fr. franz. Olivenöl billig
zu verkaufen. N 4, 9.

Ein älteres, truppenromm ge-
richtenes Pferd, welches auch ein-
spannig im Wagen geht, ist wegen
bedeuterer Lebung zu ver. 68441
A. Schudt, Breiter, E 5, 14.

Stellen finden
Lebens-Stellung!
wäre einem tücht. jung. Manne,
welcher über ca. R. 800 - ver-
fügt, geboten. 68347
Näh. in der Expedition des Bl.

Sein Einkommen
kann Jedermann bei angenehmer
Beschäftigung (ohne Berufs-
bindung) bedeutend erhöhen. Off. unt.
Nr. 68471 an die Exped. des Bl.

**Verficherungs-Sandt-
Agentur**
sorgt gütlich zu vergeben.
Off. unt. Nr. 68472 an die
Expedition dieses Blattes.

Gerren, die sich im Ver-
bilden wollen, belieben ihre Adresse
in der Exped. des Bl. sub Nr. 68319
abzugeben. 68319

**Gesucht ein gewandter
Zeichner**, d. einige
Stunden frei hat. Näh. im Berlag. 68320

Ein tüchtiger, gut empfohlener
Magazinarbeiter
gesucht. Offert. unter Nr. 68450
an die Exped. des Bl.

Gesucht zum sofortigen Eintritt
durchaus tüchtige, selbstständige
Monteure
für elektrische Lichtanlage. 68465

M. Becker,
Ingenieur Ludwigsbafen a/Rh.
Beinzugentler Nr. 5.

Ein intelligenter Schulent-
lassener Junge für leichte Haus-
und Bureauarbeiten gef. 68491
Herrn. Rbb-Stern 8 Co.

Gesucht
non süddeutscher Porzand-Ge-
meinschaft bei hohem Lohn
1 tüchtiger Ringofenbrenner
1 erfahrener Kugelmüller u.
1 energischer Aufseher.
Off. erbeten unter A. 2079 an
Rudolf Mosse, Frankfurt a.M.

Ein junger Handwerker ge-
sucht d. King. G 8, 20b. 68414

Eine geübte Weibhählerin,
welche auch schon anderbellen kann.
gesucht. D 5, 4. 68012

Ein schulenlosh. Mädchen
tagüber zu Kindern gefucht.
67961 E 2, 17, 3. Etage.

Tüchtiges Mädchen f. Küche
und Hausarbeit sofort gefucht.
Näheres Maxshaus, U 1, 14
68454 L 15, 10, 1. Trepp.

Zum Weibhähren eine durch-
aus tüchtige Maschinenarbeiterin
für dauernde Beschäftigung ge-
sucht; nur tüchtige wollen sich
melden. F 6, 8, 2. St. 68444

Das Kleidermachen
kann ein solches u. williges Mäd-
chen gründlich erlernen, welches die
nötigen Vorkenntnisse im Nähen
besitzt. Näh. Q 7, 17, 4. Etage. 68336

Ein Mädchen, das gut kochen
kann und auch Hausarbeit über-
nimmt, gegen guten Lohn so-
fort gefucht. 68410

Wo? sagt die Exped. des Bl.
Ein ordentl. Mädchen für
häusliche Arbeiten sof. gefucht.
68422 Q 5, 19.

Ein braves, ehrliches Mädchen,
das sich willig jeder Hausarbeit
unterzieht, dabei aber auch die
Aufsänge fürs Geschäft versteht,
tagüber zum sofortigen Eintritt
gesucht. Näh. Expedition. 67740

Ein Weibhähch. in einen Schu-
laden gef. Näh. im Berlag. 67436

Näheres für häusliche Arbeiten tagüber
gesucht. Näh. im Berlag. 67228

**Ein Mädchen tagüber
gef. K 9, 16, 3. Stod.**

Ein reichliches Mädchen, welches
bürgerlich kochen kann und sich
allen häuslichen Arbeiten unter-
zieht, per sofort gefucht. 68506
H 7, 26, II.

Ein Lehrling mit
schöner Handschrift für das
Comptoir gegen so-
fortige Bezahlung ge-
sucht von
Corsetfabrik Herbst, R 7, 35.

Stellen suchen
Ein junger Mann Anfang der
20er, mit guter Handschrift sucht
bei sehr bescheidenen Ansprüchen
Stellung auf einem Bureau als
Schreiber. Gef. Off. erbet. unt.
Chiffre 68316 an die Exp. des Bl.

Ein verheirateter, junger
Mann, der lange Jahre in einem
besseren Engros-Geschäfte als
Buchhalter u. für kleinere Reisen
thätig war, wolle Uebernahme
von Agenturen diese Stelle auf-
geben, sucht gefucht auf in
Einkaufungen, unter bescheidenen
Ansprüchen wieder festes Engage-
ment, gleichviel welcher Branche.
Gef. Offerten unter No. 67919
an die Expedition des Bl. erbeten.

Ein mit dem Hölzweilen und
Fadenarbeiten vertrauter junger
Mann, welcher seine Lehre in
einem hiesigen größeren Sedi-
tions- und Schriftführergeschäft
beendet hat, sucht anderweitige
Stellung. Eintritt sofort od. später.
Offerten unter No. 67955 an
die Expedition des Bl.

Betheiligung.
Tüchtiger Kaufmann sucht mit
einer Kapital-Einlage von 10-12
Tausend Mark an einem bestehenden
rentablen Unternehmen sich zu
betheiligen. Offerten unter Nr.
68500 an die Exped. des Bl.

Ich suche für m. Sohn, im Be-
sitze des Einj. Verechtig. Scheins,
welcher den Handelsstud. mitge-
macht, per sofort Renograp. kann,
Bücherei in Engros- oder groß.
Agenturgeschäft. Gef. Off. sub
M. M. Nr. 67768 an die Exped.

Ein stabfandiger led. er. ja-
Mann, der 800 Mk. Caution
stellen kann, sucht Stelle als
Einkassierer, Bureauist oder
sonst ähnliches. 67806
Näh. T 2, 22, 2. Stod.

Ein tüchtige Wädnerin, drei
Jahre in einer großen Weggerei
thätig, sucht anderweitig Stellung,
auch in anderer Branche. 68381
Näheres in der Expedition des Bl.

Eine geübte Kleidermählerin
nimmt Kunden an, in und außer
dem Haus. F 5, 11, 2. St. 68399

Eine geübte Weibhählerin
empfiehlt sich in feinen Hand-,
sowie Knopfloch-Arbeiten, auch
im Ausbessern von Weißwaren
aller Art. G 7, 2b. 68257

Geübte Weibhählerin
sucht per sofort Beschäftigung.
Näheres im Berlag. 68371

Ein Mädchen wünscht sich als
Wädnerin auszubilden, gleichviel
welcher Branche. Näheres 68475
T 3, 9, 2. Stod.

Eine tüchtige Wädnerin der
Colonialwaarenbranche m. häss-
lichen Comptoirarbeiten vertraut,
sucht sich zu verändern. Gef. Off.
unt. No. 68285 an die Exped. des
Blattes. 68285

Ein Mädchen aus guter Familie,
vom Lande, welches im Nähen u.
Bügeln bewandert ist, sucht
Stelle als Zimmermählerin in
besseren Hause. 68284
Zu erfragen L 12, 10, part.

Eine Waise (Beamtenochter)
sucht Stelle auf einem Bureau.
68014 U 1, 8, 4. St.

Ein ordentliches Mädchen,
das bürgerlich kochen kann, sucht
sofort Stelle d. Frau Göße
vorm. Laust, P 6, 10, v. 68499

Ein Mädchen, welches längere
Zeit in einem Laden thätig war,
gute Zeugnisse besitzt, sucht sof-
ort anderweitig Stellung, würde auch
in der Haushaltung mitwirken.
Ganz bescheidene Ansprüche.
Näheres Maxshaus, U 1, 14
68454 L 15, 10, 1. Trepp.

Lehrlingesuche
Lehrlings-Gesuch.
Für ein hiesiges Expeditions-
geschäft wird ein Lehrling zu
baldigem Eintritt gefucht. Offerten
belieben man zu richten unter
Nr. 470 an Rudolf Mosse,
Mannheim. 67964

Miethgesuche
Eine Wohnung n. 6-7 Zimmer
u. Zubehör in den Baum-
gärten oder am Kaiserstra. per
Oktober gefucht.
Offert. unt. L. M. No. 68317
an die Exped. des Bl.

Eine ruhige Familie mit 2 Kindern
sucht eine Wohnung von 5 Zim-
mern u. Zubehör per 1. August.
Offert. nebst Angabe des Mieth-
preises unt. Lit. W. B. No. 68342
an die Exped. des Bl. erbeten.

Für eine Kleinrentnerfamilie in
dem Stadttheil, Nitra H-K oder
8-U ein größeres Lokal mit
Spielplatz zu mieten event. ein
Haus zu kaufen gefucht. 67496
Offerten zu richten an den
Coangl. Verein K 2, 10.

Beinh. per sof. eine Wohnung
von 6-7 Zimmern nebst Zubehör,
ebenso eine Wohnung von 2-3
Zimmern in gleichem Hause oder
in nächster Nähe.
Offerten mit Preisangabe unt.
Chiffre G. No. 68337 sind an die
Exped. des Blattes zu richten.

Ein junges Ehepaar sucht per
September eventuell Oktober eine
Wohnung
von 4 Zimmern u. Zubehör im
dritten Stock ober Hochparterre.
Offerten nebst Preisangabe unter
Chiffre J. B. 68445 an die
Expedition des Bl. 68445

Ein sol. Familienmännchen sucht m. 500
Zim. mit Familienanschluss, am
liebsten in der Nähe des Stroß-
marktes. Off. unt. E. P. 68477
an die Expedition des Bl.

Magazine
C 7, 12 Magazine Comptoir
per 1. Oktober zu verm.
Näh. Bureau L 10, 28. 65767

H 8, 15 Stallung mit Neu-
werk sofort zu verm. 68692

U 4, 16 Schläuer Fuch's
Vereinslokal zu ver-
mieten. 67477

Gewerbeplätze
mit Gas und Wasser, Anfang der
der Kaiserstraße zu verm.
Näh. F 8, 16a, 2. St. 68422

Grosse Räume
hell, nebst Bureaux,
Magazin, Packstube
etc. (worin z. Zt. Cigarren-
fabrikation) p. 1. Septbr.
oder später zu vermieten.
Näheres Q 6, 10/2,
2. Stod. 68001

Läden
B 6, 6, Laden zu verm. 67902

C 1, 16 schöner großer
Laden zu vermieten. 61878
Näheres C 1, 16, partiere.

D 6, 78 Comptoir mit
Schlafzimm. event.
mit Lagerraum zu verm. 67558

E 3, 1 Laden, auch für Bu-
reau passend, sofort
billig zu verm., event.
mit Wohnung. 68460

L 10, 5 ein großer La-
den mit Wohn-
u. Lagerraum,
auch als Bureau
zu v. Näh. 8. Stod. 67198

P 3, 3 Laden m. Wohn-
u. vermieten Näheres Hotel
Ralfwasser. 68360

P 6, 23 Heidelbergstraße,
feiner Buchbin-
derladen mit Wohn. per 1. Okt.
zu verm. Näh. 2. Stod. 67642

P 6, 23 Heidelbergstraße,
großer, schön. Laden
mit Zubeh. u. v. Näh. 2. St. 67641

R 7, 30 1 od. 2 Contourrain-
räume, zu Bureau
oder Magazin geeignet, zu
vermieten. 68622

T 1, 3a Neckar-Straße,
schön
und groß, auf sof. zu verm.
Näh. C 1, 16, part. 64696

U 1, 4 Laden mit Wohn. v.
Septbr. zu v. 68570

Ein Laden mit anstößendem
Zim. in lebhafter Lage, für jedes
Geschäft als Filiale geeignet, zu
verm. Näh. im Berlag. 67412

Gr. Wallstraße nahe Nr. 13a
ein kleiner, geräumiger Laden
mit Wohnung event. auch mit
Magazin preiswürdig zu verm.
Näheres zu erfragen im Hinter-
haus 2. St. 67972

Geräum. Laden mit Wohn. zu
verm. Näh. O 4, 7, 1. St. 67328

Ein Laden mit anstößendem
Zim. in lebhafter Lage, für jedes
Geschäft als Filiale geeignet, zu
verm. Näh. im Berlag. 67412

Gr. Wallstraße nahe Nr. 13a
ein kleiner, geräumiger Laden
mit Wohnung event. auch mit
Magazin preiswürdig zu verm.
Näheres zu erfragen im Hinter-
haus 2. St. 67972

Geräum. Laden mit Wohn. zu
verm. Näh. O 4, 7, 1. St. 67328

Ein Laden mit anstößendem
Zim. in lebhafter Lage, für jedes
Geschäft als Filiale geeignet, zu
verm. Näh. im Berlag. 67412

Gr. Wallstraße nahe Nr. 13a
ein kleiner, geräumiger Laden
mit Wohnung event. auch mit
Magazin preiswürdig zu verm.
Näheres zu erfragen im Hinter-
haus 2. St. 67972

Geräum. Laden mit Wohn. zu
verm. Näh. O 4, 7, 1. St. 67328

Nach beendeter Inventur

bedeutende Preisermässigung

auf eine größere Partie

zurückgesetzter

Woll. Damen-Kleiderstoffe Wollmousseline, Waschstoffe & Buckskins.

Reste

aller Artikel sind in grosser Auswahl vorhanden.

Die reduzierten Preise haben Gültigkeit bis Ende Juli. — Muster dieser Artikel können nicht verabsolgt werden.

J. Gross Nachfolger

F 2, 6 (Inh. F. J. Stetter) am Markt.

58000

Laden 67800
zu verm. Näheres U 2, 2, 2 Zr.

Badenlokal,
sehr hell und geräumig, mit kleinem Magazin, in bester Geschäftslage der Stadt, in Details- und Engros-Geschäft sehr geeignet mit oder ohne Wohnung per sofort zu vermieten. Näheres 68449
Röh. D 2, 14, Velocipeden.

Zu vermieten
A 3, 8 1, 2, 3. Stod, je 4 Zimmer, Garderobe, Küche, Mädchenzimmer per sofort zu vermieten. Näheres 68473
Röh. 7, 15, Comptoir im Hof.

B 2, 7 der mittlere Stod, 5 Zimmer, Küche, Magd- kammer und Kellerraum zu vermieten. 67849

B 4, 14 1. Stod, 3 Zimmer, Küche, Hof, 2 Treppen, 67805

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche auf 1. Aug. z. v. 67751

B 6, 17 parterre, 3 Zimmer u. Zubehör, für Bureau geeignet, event. als Wohnung, per 1. October b. 38. zu vermieten. Näheres bei Kaufmann 67808
Joh. Hoppé, N 3, 9, 9. St.

B 7, 1 Schhaus, gegenüber dem Stadipark, 3. St., Balkon, 6 Zimmer, Küche, 2 Speisekammern, 2 Kellerräume, Gas- u. Wasserleitung, Kanalanschluss etc. per 1. October b. 3. zu vermieten. Näheres bei 67414 im 2. Stod.

C 8, 5 4. St., 4 Zimmer, 2 Kammern, Keller, nebst sonst. Zubehör pr. August zu verm. Näheres bei 68456
J. Deuberger, B 6, 18.

C 9, 2 6 Zimmer u. Zubehör, per 1. September zu vermieten. 67172

D 1, 2 4. Stod, Balkon, 4 Zimmer, Küche und Zubehör pr. 1. Aug. zu v. 68419

D 3, 4 1. Etage hoch, abgetheilt, 5 Zimmer, Küche, Bad, Wasserleitung per 15. Sept. zu vermieten. 68063
Röh. D 2, 14, Velocipeden.

D 3, 15 Parterremwohnung, auch zu Bureau geeignet, per September zu verm. Näheres U 2, 2, 2, im Compt. 67888

D 5, 4 7 größere Zimmer u. Zubehör pr. 1. Okt. zu vermieten. 68013

D 6, 12 2 St., 2 Zimmer u. Küche, 3. Stod, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 67487

D 8 Ringstr., eleg. 2. Stod, 6 Zimmer u. Zubehör, zu verm. Näheres G 8, 29. 68445

E 1, 14 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. 68451

E 8, 8 2 Zimmer u. Küche zu verm. 67859

F 1, 3 Breitestraße, der 2. Stod, bestehend aus 6 bis 8 Zimmer mit großem Balkon, Küche, Badezimmer u. Zubehör, per sofort oder später zu verm. Näheres 2. St. bei Hrn. Föbner. 68378

F 1, 3 Breitestraße, 2 Zimmer, Küche u. Garderobe im 4. St., an einzelne Dame oder ruhige Leute preiswerth zu verm. Näheres 3. St. bei Hrn. Föbner. 68377

F 3, 7 3. Stod, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, per 1. Sept. an ruh. Leute z. v. 68447

F 7, 26 (Ringstr.) hochparterre-Wohnung auch zu Bureau geeignet zu vermieten. Zu erfragen im Comptoir im Hof. 68296

F 7, 26 Ringstraße, 3. Stod, eleg. Wohnung mit 9 Zim., 1 Mansarde u. Keller auf 1. October zu verm., ebenfalls ein Magazin auf 15. August zu vermieten. Näheres im Dialonissenhaus. 67924

G 5, 15 1. Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu verm. 68659

G 7, 17b Ringstr., 4. Stod, Wohnung, bestehend aus 4 Zim., Küche u. Keller per sofort zu vermieten. Näheres bei Wirth Bant- hard im Hause. 68040

G 7, 29 3. Stod, 6 Zimmer mit Zubehör, Hof, zu verm. 58685

Neubau.
G 7, 31 2 Zimmer u. Küche mit Abkühlung zu verm. Näheres 2. Stod. 68005

G 8, 13 2. Stod, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, Hof, per sofort zu verm. 67771

G 8, 17 Vorderh. 3 Zimmer, Küche mit Zubehör, zu vermieten. 68318

H 4, 1 1. vbl. Wohn. zu v. Röh. 2. St. 68484

H 5, 5 eine Wohnung zu vermieten. 68480

H 7, 5b 2 große Zim. und Küche zu verm. Näheres 2 Treppen. 67482

H 7, 7 3. St., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, mit Glasabschluss zu vermieten. Näheres Wirthschaft. 67429

H 7, 11 4. St., ein großes leeres Zim., auf die Straße gehend, und ein möbl. Zim. zu verm. 67956

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. Hof, Postmann & Ebbne, Waagegeschäft, B 7, 5. 68088

H 7, 23 2. Stod, gr. Zim. mit Alkov u. Küche, Hof, per sofort zu verm. 67785

H 8, 20 1. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 67492

H 8, 22/23 2. Etage Wohn- u. Zubehör pr. sofort oder 15. August zu verm. 64728
Näheres 22 u. 23. 2. Stod.

H 8, 37 4. St., 4 Zimmer, Küche, Magd- kammer u. Zubehör per 15. Juli zu verm. Näheres 2. Stod. 67628

H 9, 21, 2. Stod, 5 Zimmer, Badegim., Küche u. allem Zubehör, per Sept. zu v. Röh. parterre. 67840

H 10, 7 2 Zimmer u. Küche zu v. 67600

H 10, 26 hochpart., 4 Zimmer u. Küche zu v. 68326

H 10, 27 2 Zimmer u. Küche zu verm. 67603

J 1, 3 1. Wohn. an einzelne Person zu v. 67784

J 2, 3 1. groß. Mansd. Zim., Küche an 1. od. 2. Verh. zu verm. Röh. 2. Stod. 67470

J 2, 6 1. Zimmer u. Küche, Röh. 2. St. 67571

J 3, 17 1. groß. u. 1 kleinere Wohn. z. v. 68559

J 7, 10 4. St., 1 Zimmer und Küche, Hof, zu v. 68008

J 9, 2 2. Stod, eine kleine Wohnung zu v. 68316

K 1, 8 1. Mansd. Wohn., 3 Zimmer u. Küche mit Glasabschl. u. Kellerraum zu v. Näheres 2. Stod. 67811

K 2, 20 2. St., 5 Zimmer, m. Balkon, Küche u. allem Zubehör, bis 1. Sept. event. früh. zu v. Röh. part. 68299

K 3, 8 3. St., schöne Wohnung, 6 große Zimmer u. Zubehör (neu hergerichtet) zu verm. Näheres 68479

K 4, 11 Ringstr., 2. Zim. u. Küche, 2. St., bis 1. August zu verm. 68483
Röh. W. Föbner, Wirthschaft.

K 4, 12 Ringstraße, 3. St., abgeschl. Wohnung von 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, zu verm. Röh. 2. Stod. 67945

K 4, 14 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 67420

K 9, 13 Kaufmänn., schöner 5. Stod, 5 Zimmer, Küche etc. bis 1. Sept. zu verm.; 2 Zim. u. Küche pr. sof. zu verm. Röh. zu erfragen 1. Stod überm Hof. 68448

L 4, 5 3. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 68292

L 6, 7 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 68292

L 11, 28 2. Stod, 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näheres part. 67821

L 14, 2 Eleg. Wohn., 5 Zim., 2 Balkon, Mansarde sammt allem Zubehör bis 1. Aug. zu verm. Näheres part. 68222

III. St., 5 Zim., Badegim., Küche u. Zubehör.

IV. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten.

Näheres parterre. 67795

L 15, 13 Kaufmänn. Wohnung (Vobis) Hof, bestehend aus 6 Zimmer, Küche u. Zubehör, Hof, zu verm. 68381

L 18, 10 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubehör, Hof, zu verm. Näheres 2. Stod. 67618

M 5, 1 2. Stod, 4 Zimmer, 2 Kellerräume, Hof, nebst Zubehör, Hof, per sofort zu verm. Näheres parterre. 68885

N 3, 17 Zim., Küche und Keller zu v. 68345

N 4, 6 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. October zu verm. 68330

0 4, 2 ist der 3. Stod, bestehend aus 4 Zimmer u. Küche zu verm. Röh. 1. Stod. 67807

0 5, 2 1. H. Logis, in den Hof gehend, an ruh. Leute zu v. Röh. im 2. Stod. 68222

0 5, 15 Hinterh. Zim. zu v. Röh. 2. Stod. 68294

P 6, 10 Nebenbau, je 2 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. August zu verm. 67782

P 6, 22 2. Stod, 4 Zimmer u. Küche pr. sofort zu verm. Röh. H 7, 23. 67786

P 7, 19 Heidel- Straße, 2. St., 7 Zimmer, Badegim. u. f. m. zu vermieten. Näheres im phat. Kellier Föbner-Waage. 62575

Q 2, 16 2. Stod, 3 Zim. m. Zub. v. Hof, Sept. zu v. Röh. L 14, 6, 4. Stod. 67667

Q 3, 15 2 Zim. u. Küche und 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 67863

Q 3, 20 2. St., Wohnung, ganz oder getheilt zu vermieten. 68318

Q 4, 21 schöne Wohnung, 5 Zim. nebst Zubehör, im 3. St., bis Sept. zu vermieten. 66710

Q 7, 16 Friedrichsring, 2. St., 8 Zimmer, Bad und Zubehör zu verm. Näheres R 7, 27, Bureau. 68377

Q 7, 16 Friedrichsring eleg. Hochpart. mit Erker u. Veranda, 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermieten. 68978
Näheres R 7, 27, Bureau.

R 1, 14 2. St., 4-5 Zim., Küche etc. zu verm. Röh. 2. St. rechts. 68321

R 3, 10 3. St., 2 Zim. u. Küche, an ruhige Leute zu vermieten. 67827

S 1, 6 2. St., 5 Zimmer nebst Zubehör Hof, zu v. 68377

S 4, 18 Wohn. 3 Zim. u. Küche zu verm. Zu erfr. im Möbelladen. 67169

S 3, 2 3. St., 4 Zim. und Küche zu v. 67917

S 6, 5, Friedrichsring, eine elegante Wohnung, IV. Stod, 7 Zim., Küche, Bad, Speisek., Mansarde u. Kellerräume per 1. October zu vermieten. Näheres parterre daselbst. 67778

T 6, 11/2 abgeschl. 2 Zim. u. Küche nebst Zubehör, Hof, zu vermieten. 67883

T 6, 11 1 u. 2 Zim. m. Küche u. v. Röh. 3. St. 67923

U 1, 6 Breitestr. 2 u. 3. St., je 2 Zim., Küche und Zubehör, Hof, zu v. 67885

U 3, 15 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres parterre. 67801

U 4, 16 Gaupenwohn., 2 Zim. u. Küche zu v. Röh. L 18, 14, 2. St. 68121

U 6, 3 2 u. 3. St., bestehend aus 5 gr. Zim., Küche u. Zubehör, Hof, zu verm. 67605

U 6, 6 2. St., schöne Wohn., 5 Zim. und Zubehör zu vermieten. 68191

U 6, 12/12a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Bad, Magd. etc., fern im Souterrain Bureau u. Lagerräumlichkeiten etc. per Juli zu verm. 67859
Näheres U 6, 14 (Bureau).

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche, Hof, zu verm. 67828

U 6, 27 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend, zu verm. Näheres 2. St. 68340

U 6, 29 3 Zim. und Küche, Hof, abgeschl. Wohn., Hof, auch 1 Magazin od. 1 weit. Zim. z. v. Röh. part. 67753

Schwefingerstraße No. 14b. 3 Zimmer, Küche mit Zubehör zu vermieten. 67949

Wittelsstraße 55. 2 Zim. und Zub., abgeschl. zu verm. 67979

4-12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasser- und Keller zu verm. 68335
Treitnerstr. Nr. 8-16.
Schwefingerstr. rechts.

Reinbaumstr. 15 (Souterrain Hof), schöne, gelungene Wohnung, 1 Zr. hoch, mit Aussicht auf den Hof, zu verm. 66731
Näheres parterre.

Sendenheimer-Straße 21b. 2 Zimmer und Küche im 2. Stod an ruh. Leute sofort zu v. 68080

Tatterfallstraße No. 27. Schöne abgeschl. Wohn. 3 gr. Zimmer, Küche u. sonst. Zubehör an ruh. Leute bis 1. August zu verm. Röh. 2. Stod. 68383

Schwefingerstr. 43 u. 43a
Schöne Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, 3 Zimmer u. Küche, per Anfang August zu verm. 68378
Näheres M 7, 23, 2. Stod.

Tatterfallstraße 22. Schöner abgeschlossener 4. Stod: 5 Zimmer, Küche, Keller, Speisek., Gas- und Wasserleitung, pr. 1. Octbr. vortheilhaft zu vermieten. Röh. 2. Stod daselbst täglich bis 10 Uhr Morgens. 67676

Kaufhaus.
Wohnung zu vermieten. Die Wohnung im 2. Stod des unferes Hauses, Kaufhaus N 1, 1, bestehend aus 5 schönen und großen ineinander gehenden, auf die Breitestraße führenden Zimmern, nebst 3 größeren auf dem Gang liegend, Küche, Badecabinet, 2 Mädchenzimmer etc. ist bis 1. Oct. d. J. anderweitig zu vermieten. Dieselbe hat 2 separate Eingänge, eignet sich besonders für Metzger, Advokate, eine Bank od. Versicherungsgesellschaft. Jährlicher Miethpreis M. 2400.—
Nähere Auskunft ertheilen die Eigenthümer: 67781
Joh. M. Ciolina, C 3, 9.
Albert Ciolina, N 1, 1.

Schöner 3. Stod, 3 Zimmer u. Zubehör im Abkühlung, per 1. October zu vermieten. Preis 700 Zr. Näheres 68494 M. 7, 2 Zr.

Friedrichsring U 6, 11.
Eleganter 2. Stod, 5 geräumige Zimmer, Küche, Speisekammer, Magd., Bade- und Mansardenzimmer nebst üblichem Zubehör, event. von Juli ab, zu vermieten. Näheres Parterre. 66501

1. Querstraße 7 (Meh- platz),
2. Stod, Wohnung von 3 Zim. u. Küche per 15. Juli oder später billig zu verm. Röh. im 2. Stod. 68414

3 schöne Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu verm. 68088
Georg Böttcher, Unternehmer, H 8, 28, 2. Stod.

Tatterfallstr. 9 1 schön. Zimmer u. Küche Hof, zu verm. 67602
Fein ausgestatteter 2. od. 3. St. 5 Zimmer u. allem Zubehör im Villenviertel, per 1. Octob. z. v. Näheres zu erfragen L 12, 8a. 67888

1 Zimmer u. Küche an solide Leute ohne Kinder od. einzelne Person zu vermieten. 67481
Röh. U 4, 11, 2. Stod.

2 Zimmer u. Küche zu verm. Röh. U 4, 11, 2. Stod. 67496

Thoräckerstraße No. 10. Nähe des Bahnhofs, 1 schön. Parterre-Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zub. an ruh. Familie zu verm. 67418
Näheres J. B. Saam, 2. St.

Bahnhofplatz 3.
3 Treppen, Wohnung von 5 Zim., Mansarde, Keller sofort oder später zu vermieten. 68388
Näheres 1 Treppe hoch.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei J. Doll, Kirch- diener, 15 Querstraße 21. 68337

Große Wallstadtstraße No. 1b. abgeschl. 2. Stod, 3 Zim. u. Küche an ruhige Familie zu vermieten. Näheres 1. Stod. 67150

Möbl. Zimmer
B 1, 8 möbl. Zim. zu verm. Röh. Baden. 67499

B 2, 7 3. St., 1 einf. möbl. Zim. an 1 anständ. Herrn zu verm. 67985

B 6, 1a 4. St., eingut möbl. 2 Zimmer in der Nähe des Stadtparkes u. Theater zu verm. 67725

C 4, 16 ein gut möbl. Zim. zu verm. 67953

C 4, 20 2 Treppen, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per sofort zu vermieten. 68106

C 7, 8 Hinterh. 3. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 68111

C 7, 15 hochparterre, 2 möbl. Zim. mit Ausf. auf den Park zu v. 67853

D 3, 11 Fruchtmarkt, schön möbl. Wohn. und Schlafzim. an 1 oder 2 Herren (auch getheilt), bill. zu v. 67985

D 4, 2 2. Stod, 2 hübsch möblirte Zimmer, Wohn- u. Schlafzim., per 15. Juli oder später zu vermieten. 68526

D 4, 5 3. St., ein sehr möbl. Zim. zu verm. 68009

D 6, 12 zwei einf. möbl. Zim. zu v. 67438

E 8, 9 3 Zr., ein gut möbl. 3 Zim. auf die Straße gehend, sep. Eing., mit oder ohne Pension Hof, zu verm. 67775

F 4, 19 3. St., ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 67854

F 4, 21 4. St., einf. möbl. Zim. Hof, z. v. 67598

F 4, 21 1 od. 2 Herren Hof, zu verm. Röh. 3. St. 67969

F 5, 3 3. St., Zim. m. 1-2 Betten Hof, od. später an 1 Fräulein zu v. 67455

F 5, 6 möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren zu v. 67381

F 7, 16 Kirchenstraße, ein schön möbl. Zim. im 2. St. per sofort zu verm. Röh. 2. Stod daselbst. 68093

F 8, 2 3 Zr., ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 67615

F 8, 10 3 Zr., gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 67460

G 2, 11 fein möbl. Zim. zu verm. 67498

G 7, 1c febl. möbl. Zim. Hof, billig zu verm. 67294

G 7, 4 4. St., einfach möbl. Zim. Hof, zu v. 67609

G 7, 28 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 68348

G 8, 16 2 Zr., schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 67470

G 8, 25 3. St., möbl. Zim. mit 2 gut. Betten zu vermieten. 67822

H 2, 9 3 Zr. s., 1 gut möbl. Zim. Hof, z. v. 68583

H 7, 11 5 part., 1 möbl. Zim. u. Hof, Hof, z. v. 68499

H 7, 30 2 Zr., 1 schön möbl. Zim. Hof, zu v. 67997

K 1, 20 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 67995



Chic-Schuhe

in größter Auswahl, in Led., Genui-, Chevreau-, Kid- und Chagrin-Leder, per Paar Mk. 1.80, 2.—, 2.20, 3.—, 3.50, 4.50, 5.50, 6.— u. s. w.

R. Altschüler, R 1, 23, Breitestraße.

Telephon 556.

Bouillon-Kapseln

MAGGI zu 12 und zu 8 Pfennig

Stärken wie kein anderes Mittel überraschend schnelle Erholung von geistiger und körperlicher Anstrengung und werden bestens empfohlen von

Louis Lochert.

Sophie Link
Damenmäntel

empfiehlt in unerreicht geschmackvoller Auswahl

Damen-Kragen
von Mk. 1.— bis 40 Mk.

Damen-Jaquettes
von Mk. 3.50 bis 38 Mk.

Damen-Regenmäntel
von Mk. 7.50 bis 50 Mk.

Cape u. Umhänge
von Mk. 6 bis 85 Mk.

Mannheim
Marktstrasse F1,10.

Promenades & Räder
von Mk. 10 bis 65 Mk.

Staubmäntel und Tüllumhänge
von Mk. 8 bis 70 Mk.

Blousen, Costumes und Morgenröcke.

Anerkannt größtes Lager in allen Preislagen.

P. S. Achten Sie bitte auf meine **Ausstellungen.**

Schiffs- & Maschinenbau-A.-G.

vorm. Gebr. Schultz u. vorm. Bernh. Fischer, Mannheim.

Bilanz per 31. Dezember 1894.

Activa.		A	S	A	S
Grundstück-Conto				149740	48
Gebäude-Conto		281023	74		
ab 1% Abschreibung v. R. 272998.66		2729	99	278298	75
Gas-, Wasserleitung u. Dampfheizung		11400	75		
ab 8% Abschreibung v. R. 11885.28		910	82	10489	93
Schienegeleise u. Wegebau		16600	91		
ab Abschreibung		412	50	16188	41
Betriebsmaschinen-Conto		51679	26		
ab 8% Abschreibung v. R. 44927.26	3394.18				
Abgang	5318.63	8912	81	42766	45
Berufsmaschinen-Conto		174642	33		
ab 8% Abschreibung v. R. 161107.90		12888	63	161753	70
Roberte- und Zeichnungen-Conto		119007	17		
ab 8% Abschreibung v. R. 113154.29		9052	34	110044	83
Bericht-Conto		7654	04		
ab Abschreibung		2800		7354	04
Utenzilien-Conto		47135	40		
ab Abschreibung		1700		45435	40
Berkeuge-Conto				76350	
Electriche Anlage-Conto		24179	69		
ab 8% Abschreibung v. R. 12583.62		1008	69	23173	
Bücher- und Schriften-Conto		923	96		
ab 8% Abschreibung v. R. 923.96		73	92	850	04
Patent-Conto		1100			
ab 10% Abschreibung v. R. 1100.—		110		990	
Materialvorräte (Eisen, Bleche, Metalle sc.)				45427	12
Efecten-Conto				753	50
Cautions-Efecten u. Barcaution				21884	80
Cassa-Conto				5385	79
Wechsel-Conto				1921	06
Vorausbez. Infall- u. Feuer-Versich.-Prämien				1053	46
Maschinenbau-Conto:					
In Arbeit befindliche Maschinen, Schiffe sc.				237254	74
Debitoren				885609	71
Gewinn- und Verlust-Conto				87801	12
				1787241	39

Passiva.

Stamm-Actien-Conto				1000000	
Prioritäts-Actien-Conto				79000	
Obligationen-Conto				100000	
Hypothek-Conto				100000	
Arbeiter-Unterstützungs-Conto				2180	01
Cautions-Conto 1				701	40
Referend-Conto				8473	37
Referend-Conto (Rückstellungen)				8101	85
Unverschobene Obligationen-Coupons				318	
Debitoren:					
In laufender Rechnung		421167	87		
Angehörungen		73243	61	498410	98
				1787241	39

Gewinn- und Verlust-Conto per 31. Dezember 1894.

Soll		A	S
Selbst-Vertrag		11188	70
Betriebs-Unkosten		184818	62
Hypothek- und Obligationen-Zinsen		9130	76
Conto-Corrent-Conto		1190	09
Abschreibungen		40897	70
		196315	87

Haben.

Maschinenbau-Conto		107489	04
Zinsen sc.		1055	21
Bilanz-Conto		87801	12
		196315	87

Mannheim, den 26. Juni 1895.

67967

Die Direction.

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten Sichel & Haumann-Nähmaschinen, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei

Jos. Kohler, Mechaniker, N 4, 6.

F 8, 20 neben der Post.

Ferd. Baum & Co.

F 8, 20 neben der Post.

liefern frei an's Haus:

Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Rußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, Rußsteinkohlen-Brikets, Holz für irische und Füllöfen, trockenes Bündel- und zerleinertes Tannenholz, Torfstreu und Torfmüll ab Lager in Ballen und Waggonladungen.

61242

Carbolineum zu billigsten Preisen.

Ruhrkohlen

Fettschrot stückreich

Nusskohlen in verschiedenen Abmessungen, gewaschen und nachgesiebt.

Anthracit-Nusskohlen dergleichen. 67900

Brenn-Holz in allen Sorten.

Brikets liefert in Ia. Qualitäten prompt u. billig

F 6, 11. Fritz Baumüller F 6, 11.

Gauder's Schreibfedern

erhöhen die Schreibgeschwindigkeit

Gross N. 12. Durch jede Papierstärke

L. Dörr, D 2, 12.

Kunststoffe

aus dem Typen u. Grössen

Fliesen, Böden etc.

Mannheimer

Rob. Weiss, Mannheim S 1, 8.

Vertrieb geschmackvoller

ausgeführt

67849

Böhm. Bettfedern

Verständigen

Gebrüder Weichenberg

Berlin N.O., Sandbergerstr. 39

berühmt durch ihre Verpackung

gegen Auswaschen jedes Quasens

garantirt neuer, hochelastischer,

höchster Bettfedern der Welt

50 Pf. und 80 Pf. Halb-Tannen

von 100 Pf. bis 150 Pf., prima

Wandbarinen-Gold-Tannen von

100 Pf. bis 150 Pf., nach dem Ruß

von 100 Pf. bis 150 Pf., mit sehr

höchster Wandbarinen-Gold-

Tannen, von 100 Pf. bis 150 Pf.

von 100 Pf. bis 150 Pf., 1. groß-

1. groß, Oberbett, 1. groß,

1. groß, Kissen völlig ausreichend.

Verpackung und Druck gratis.

Dieser Verpackung sind.

59481

Anfertigung künstlicher und moderner Haararbeiten, Perrücken, Toupetts, Locken, Chignon's, Schotter, Zöpfe, Sträußchen, Haarketten etc.

Strengste Discretion.

Heinr. Urbach.

Perrückenmacher & Friseur

N 3, 7/8, Ecke der Kunststrasse.

Für Hausfrauen!

Gegen alle Völlereien aller Art liefert sehr haltbare Kleider, Unterröck- u. Mantelstoffe, Damenuhde, Burkins, Strickwolle, Portieren, Schlaf- u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.

R. Eichmann.

Ballenstedt a. Harz.

Annahmestelle u. Musterlager bei Herrn Ph. Aug. Feig, P 6, 6.

Neu eingetroffen:

Große Posten

Reste farbige Alpakas

(prima Qualitäten) 68474

wovon sich der Met. nur auf 85 Pf. u. 1 M. stellt.

F 2,7 J. Lindemann F 2,7.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Alle Sorten Ruhrkohlen, Coaks, Brikets und Holz liefern frei an's Haus

P. Jos. & Alex Osterhaus.

Comptoir B 7, 12. Fernsprecher Nr. 134.

Original-Wellpanorama

N 2, 10/11. 67984

Bis 13 Juli: Erinnerungen aus dem Feldzug 70/71.

Kleiner 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Bereine: 100 Karten M. 15.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3

empfiehlt sich zur Herstellung von

Asphalt- & Cement-Böden etc.

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Wohne fest 67798

S 1 No. 14

J. Brock, Ofenbauer.

Hausesntwässerungen,

gesundheits-technische Einrichtungen, Closet's, Bischoir's, Böden, Toiletten,

40095

Pläne, Kostenschätzungen, solide billige Ausführung durch

Ph. Fuchs & Priester,

Schwebinger-Strasse Nr. 45. Telephon Nr. 634.

Wohne fest 67452

M 4, 9, parterre.

J. Hoffmann,

Clavierstimmer und Reparatuer.

Knabenanzüge

werden rasch u. billigst angefertigt.

67223 N 6, 2, part.

Kohlen, Coaks Brikets und Holz

in allen Sorten und nur Ia. Qualitäten liefern zu den billigsten Tagespreisen frei an's oder ins Haus.

Keine

Kohlen-Schlacken

können gratis abgeholt werden.

67910

Gummifabrik, S 6, 1.

67945

Hedden & Reichert

D 8, 9

Telephon 639 und 856.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim.

68830